GOETHE INSTITUT

0-EURO-TICKET

PROJEKT FÜR
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
AUS SIBIRIEN UND DEM
FERNEN OSTEN

EINLEITUNG

Das Goethe-Institut Nowosibirsk führte im Herbst 2022 das Projekt „0-Euro-Ticket“ für Schülerinnen und Schüler aus Sibirien und dem Fernen Osten durch. Zusammen unternahmen wir eine faszinierende virtuelle Reise durch Deutschland - mit einem Ticket, das nur 0 Euro kostet.

ÜBER DAS PROJEKT

Im Sommer 2022 konnten die Deutschen mit dem 9-Euro-Ticket durch ihr Land reisen. Die Ermäßigung ermöglichte es Tausenden, ihr eigenes Land besser kennenzulernen und dessen entlegenste Winkel zu besuchen. Über diese Initiative sagte Bundeskanzler Olaf Scholz: „Es war eine der besten Ideen, die wir hatten.“

Wir begaben uns ebenfalls auf eine faszinierende virtuelle Reise durch Deutschland – mit einem Ticket, das null Euro kostet! Das Goethe-Institut Nowosibirsk kündigte den Start des Projekts „0-Euro-Ticket“ an, das es den Teilnehmer*innen ermöglichen sollte, etwas mehr über das Land zu erfahren, dessen Sprache sie lernen: über die Geschichte, Geografie oder auch die alltäglichen Gewohnheiten der Bewohner*innen einer bestimmten deutschen Region.

ERGEBNISSE

Insgesamt wurden 83 Projektarbeiten über 58 deutsche Städte vorbereitet, die in dieser Broschüre zusammengefasst sind. Es gab keine Einschränkungen hinsichtlich des Formats der Projektarbeiten, so dass alle Arbeiten in Form von Webseiten, Podcasts, Postern, Brettspielen, Präsentationen, Fernsehsendungen, Büchern und Theaterstücken präsentiert wurden. An diesem Projekt nahmen 451 Schülerinnen und Schüler und 56 Deutschlehrkräfte von Omsk bis Wladiwostok teil.

Wir hoffen, dass die Reise für alle Teilnehmer*innen sehr aufschlussreich und spannend war. Diese Broschüre kann nun als Inspiration dienen, um mehr über das Land der Sprache, die Sie lernen, zu erfahren, unglaubliche Fakten zu entdecken und Gemeinsamkeiten mit Ihrem eigenen Land zu finden.

Ihr Goethe-Institut Nowosibirsk

AACHEN

Der berühmte Aachener Dom wurde im Auftrag von Karl dem Großen gebaut. Karl der Große war der erste westeuropäische Herrscher, der die Kaiserwürde erlangte.
Es gibt viele Legenden über den Dombau. Eine von ihnen erzählt Folgendes:
Als Karl in einen langjährigen Krieg zog, beauftragte er den Stadtrat, den Bau bis zu seiner Rückkehr fertigzustellen. Wegen der Kosten des Krieges ging dem Stadtrat bald das Geld aus und es wurde unmöglich, der Dom weiter zu bauen.

So ließen sich die Ratsherren auf einen Pakt mit dem Teufel ein und versprachen ihm die erste Seele, die nach Fertigstellung des Baus die Kirche betreten werde. Als deshalb niemand die fertiggestellte Kirche betreten wollte, ließen die Ratsherren einen Wolf fangen und in die Kirche treiben. Der Teufel packte ihn, ohne die Täuschung zu bemerken.

Und so sieht die Stadt heute aus: Aachen ist eine Stadt für Student*innen. Die Rhein Westfälische Technische Hochschule Aachen gehört zu den fünf besten Universitäten in Europa. Deshalb gilt die Stadt auch als Zentrum der Wissenschaft.

Nicht alle wissen, dass es auch in Aachen jedes Jahr einen Karneval gibt. Der Karneval beginnt am 11. November um 11 Uhr und 11 Minuten. Den gesamten Tag scherzen und lachen die Einwohner*innen und nehmen an der festlichen Parade teil.
In Aachen lebt der Geigenvirtuose David Garrett. Er ist weltbekannt.

GRUPPE „Sterne aus Wladiwostok“
Wladiwostok
(Leiterin: Elena Vylegzhanina)

BACHARACH

Die Stadt Bacharach liegt im Bundesland Rheinland Pfalz. Bacharach ist eine kleine und märchenhafte Stadt am Rheinufer. Die Perle des Rheins wird Bacharach auch genannt. Der Legende nach befand sich in der Nähe ein römischer Bachus Altar, von dem der Name der Stadt stammt. Der französische Romantiker Victor Hugo nannte Bacharach die bezauberndste und kleinste Stadt der Welt. Die Stadt fasziniert alle mit ihren Fachwerkbauten. Hier fühlt man sich wie im Märchen der Brüder Grimm.

Auf einer Höhe von 160 Metern über der Stadt befindet sich Schloss Stahleck.

Der Name Stahleck bedeutet: uneinnehmbare Burg auf einer Klippe.

Neben der mittelalterlichen Stadt ist Bacharach auch die Heimatstadt der Heldin der romantischen deutschen Legende über das Mädchen Lorelei. Hier wurde Lorelei in der Hütte eines armen Fischers geboren und traf ihre Liebe – einen edlen Ritter aus dem Schloss Stahleck.

Bacharach ist durch die Brüder Gerhard und Karl Kügelgen bekannt geworden. Die Brüder Kügelgen wurden in Bacharach geboren. Karl war ein Maler aus der Zeit der Aufklärung. Gerhard malte Porträts und war Professor an der Kunstakademie.

Bacharach ist auch berühmt für seine Weinherstellung. Früher wurde der Wein aus Bacharach sogar für den Papst gekauft. Jetzt ist er für jede*n verfügbar.

GRUPPE „Reisenden“
Halbstadt, Region Altai
(Leiterin: Tatjana Galkina)

BAD TÖLZ

Die Tölzer Leonhardifahrt ist eine der schönsten Pferde-Wallfahrten Deutschlands, die jedes Jahr am 6. November tausende Menschen auf die Straßen von Bad Tölz lockt. Der Heilige Leonhard ist der Schutzpatron des Viehs in diesem Städtchen. Am 6. November feiert Leonhard seinen Namenstag. An dem Tag arbeiten die Tölzer nicht. Wissen Sie, dass dieser Brauch als Tölzer Leonhardifahrt zum Weltkulturerbe erklärt worden ist? An diesem Tag kann man wunderbare Lieder des Tölzer Knabenchors hören, der seit 1956 in der Stadt zu Hause ist. Heute probt der Chor in München. Die Knaben haben alle Hände voll zu tun und geben etwa 250 Konzerte pro Jahr in Europa und Asien.

Ein interessanter Ort in dieser Stadt ist die Marktstraße. Sie bildet ein spätmittelalterliches und barockes Ensemble. Besonders sehenswert von den mit Fassadenmalereien geschmückten Häusern sind die alte Posthalterei von 1600, das Sporerhaus und das Moralthaus.

Kloster Reutberg hat eine tolle Aussicht auf die Wiesen mit den Kühen und die Berge im Hintergrund und den schönsten Biergarten und das beste Essen hier in der Gegend. Am leckersten sind Schnitzel aus Kalb mit Sauerkraut, das gehört zur Regionalküche. Und Sie sollten unbedingt das Reutberger Bier probieren! Bad Tölz ist auch eine Brauerei Stadt. Es ist sehr schön und gemütlich hier.

GRUPPE „10 Sternchen“
Kemerowo
(Leiterin: Elena Soboleva)

BADEN-BADEN

Baden Baden ist eine Kurstadt im Südwesten Deutschlands in Baden Württemberg und liegt am Ufer des Flusses Oos. Baden Baden ist bekannt für seine Thermalbäder, für Deutschlands größtes Opern- und Konzerthaus, für prachtvolle Park- und Gartenanlagen sowie das Kurhaus und das weltberühmte Casino.

Berühmt ist auch der Baden Badener Christkindlesmarkt. Er gilt als einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands und bietet seinen Besucher*innen ein Wintermärchen der besonderen Art.

Die würzige Luft des Schwarzwaldes, die tropischen Dampfwolken der viele tausend Jahre alten Thermalquellen, herbsüße Kelterdüfte und dann noch die Aromen aus den vielen Restaurantküchen: Baden-Baden macht Appetit. Baden Baden ist ein Mekka für Feinschmecker*innen – und nicht zu vergessen: auch für Weinkenner.

Eine Seifenbürstenmassage im traditionellen Friedrichsbad? Unvergleichlich wohltuend. Ein Regentag in der vielfältigen Saunalandschaft der Caracalla Therme? Herrlich entspannend. Beide Bäder beeindrucken architektonisch, sorgen für Wellness und Beauty und leben vom Wasser, das hier gar nicht oft genug gerühmt werden kann: Seine Hauptbestandteile sind Natrium, Chlorid, Fluor, Lithium, Kieselsäure und Bor.

Sprudelndes Thermalwasser aus der Tiefe – das ist der Ursprung der „Great Spa Towns of Europe". Gemeinsam mit zehn anderen bedeutenden europäischen Kurstädten ist Baden Baden seit 2021 UNESCO Welterbe. Diese Orte eint eine ganz besondere Verbindung von Gesundheit, Kultur, Genuss und Natur. Nicht von ungefähr war Baden Baden schon im 19. Jahrhundert die „Sommerhauptstadt Europas" – und diesen Glanz spürt man auch heute in Baden Badens einzigartiger Lebenskultur.

In Baden Baden beginnt der Wanderweg in den Nationalpark Schwarzwald.
Viele berühmte russische Schriftsteller, Künstler und Unternehmer lebten in Baden Baden, zum Beispiel Dostojewski und Turgenjew.

In der Stadt gibt es viele Museen mit interessanten Ausstellungen, zum Beispiel das Museum Frieder Burda und das Museum Fabergé.

Baden Baden ist eine Parkstadt. Im Zentrum der Stadt befindet sich die Lichtentaler Allee. Sie führt zum Rosenpark, dann zum Dahliengarten und zur Lindenallee.

Nach einem Spaziergang durch die Stadt kann man köstlich essen gehen. In Baden Baden gibt es viele Restaurants und Cafés mit nationalen Gerichten, zum Beispiel Schweinebraten, Elsässer Feuerkuchen, salzige Brezeln und als Nachtisch Strudel oder Schwarzwälder Torte.

GRUPPE „A wie Apfel"
Tomsk
(Leiterin: Ekaterina Khilo)

GRUPPE „Deutscher Thermos“
Chabarowsk
(Leiterin: Anna Kiseleva)

BERLIN

Berlin ist eine große Metropole, eine Stadt mit vielfältiger Architektur, Museen und Schlössern, interessanten Sehenswürdigkeiten und einem lebendigen Nachtleben. Trotz der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und der Teilung der Stadt durch die Berliner Mauer nach dem Krieg hat Berlin nicht nur sein Aussehen und seinen Status wiederhergestellt, sondern ist auch zu einer symbolischen Stadt des modernen Deutschlands geworden.

In Berlin gibt es mehr Museen als Regentage. Es ist so: Berlin beherbergt 180 Museen, und trotz des kalten Herbstes und Winters gibt es hier nur 106 Regentage. Wenn Sie sich also plötzlich entscheiden, sich vor trübem Wetter in einem der vielen Kunsttempel zu verstecken, wissen Sie, dass die Regentage in Berlin einfach nicht ausreichen.

Jede Stunde ziehen im Durchschnitt etwa 18 Anwohner*innen irgendwohin um. „Sie suchen nur nach der besten Nachbarschaft zum Leben!“, verrate ich dir. Die Transportautos von Robben & Wientjes sind ebenso zum Symbol geworden wie der Berliner Fernsehturm.

Das Aufklebermuseum Hatch wurde 2008 als Filiale der bekannten Stickerfirma Hatch in Berlin eröffnet. Grundlage der Ausstellung ist die Originalsammlung seltener und ungewöhnlicher Aufkleber aus aller Welt, die von einer Person gesammelt wurden.

Der Zoologische Garten Berlin ist der älteste noch bestehende Zoo Deutschlands und der artenreichste Zoo der Welt. Er liegt im Berliner Ortsteil Tiergarten, während sich der andere der beiden zoologischen Gärten der Hauptstadt, der Tierpark Berlin, im Ortsteil Friedrichsfelde befindet. Der Zoo ist Namensgeber des Bahnhofs Zoologischer Garten, der sich am Hardenbergplatz gegenüber dem Zoo Verwaltungsgebäude und dem Löwentor befindet.

Im Café Brammibal’s Donuts kann man die leckersten Donuts naschen. Sie wurden bereits im 18. Jahrhundert von einem deutschen Bäcker aus Berlin erfunden. Im sogenannten Siebenjährigen Krieg wollte sich der Bäcker unbedingt der Artillerieeinheit anschließen, um in der Armee Friedrichs des Großen zu kämpfen. Doch aus gesundheitlichen Gründen wurde er nicht eingezogen, sondern wurde Koch bei der Armee. Zu Ehren eines der Siege hat er sich diese Donuts ausgedacht, die wie eine Artilleriekanone aussehen.

Der Potsdamer Platz ist ein öffentlicher Platz und Verkehrsknotenpunkt im Zentrum von Berlin. Auf der einstigen Leerfläche, die durchzogen von der Berliner Mauer war, ist nach dem Mauerfall ein lebendiges neues Stadtviertel entstanden. Ein Muss für deinen Berlin-Besuch, denn hier gibt es zahlreiche Restaurants, Kinos, Theater, Shoppingcenter und neue Architektur. Jedes Jahr im Februar ist der Potsdamer Platz Mittelpunkt der Berliner Filmfestspiele – der Berlinale. Auf dem Mittelstreifen der Potsdamer Straße vor dem Sony Center erinnert der Boulevard der Stars an große deutsche Schauspieler*innen.

Die Weltzeituhr wurde zu DDR Zeiten auf dem Alexanderplatz installiert. Seitdem ist die auffällige Uhrenanlage ein beliebter Treffpunkt für Berliner*innen und Tourist*innen. Die Weltzeituhr wurde vom dem Industriedesigner Erich John im Zuge der sozialistischen Neugestaltung des Alexanderplatzes entworfen. Der vollständige Name Urania Weltzeituhr basiert auf der Tatsache, dass bei Abrissarbeiten auf dem Alexanderplatz eine „Uraniasäule“ (Wettersäule) gefunden wurde. Dieser Fund gab John die ausschlaggebende Idee zur Weltzeituhr. Die Weltzeituhr besteht aus einem Zylinder mit 24 Ecken, der auf einer Säule steht. Diese 24 Segmente stellen die 24 Zeitzonen der Erde schematisch dar. Auf den Aluminiumplatten wurden die wichtigsten Namen der Städte aus den Zeitzonen eingefräst. Im Zylinder dreht sich ein Stundenring, sodass die momentanen Uhrzeiten in den jeweiligen Zeitzonen von außen ablesbar sind. Oben auf der Weltzeituhr befindet sich ein vereinfachtes Modell des Sonnensystems. In einem Raum unterhalb der Uhr übernimmt noch immer ein umgebautes Trabantgetriebe aus DDR Zeiten den Antrieb des Stundenrings. Der Boden zu Füßen der Weltzeituhr wurde mit einem Mosaik in Form einer Windrose gestaltet.

GRUPPE „Erster Stern“
Jarovoje
(Leiterin: Elena Lobatsch)

GRUPPE „MonoLIT 6“
Chabarowsk
(Leiter: Konstantin Gorochow)

GRUPPE „Supersterne 97“
Nowosibirsk
(Leiterin: Elena Novikova)

BOCHUM

Bochum ist eines der größten Zentren des Ruhrgebiets. „Blume des Bergbezirks“ nannte der berühmte deutsche Rocksänger Herbert Grönemeyer diese Stadt in einem Lied, das zur inoffiziellen Hymne der Stadt wurde: „Glück auf, Bochum“. In diesem eindringlichen Glückwunsch an das geliebten Bochum verwendet der Künstler nicht zufällig den Gruß deutscher Bergleute, der wörtlich übersetzt bedeutet: „Freut euch, wieder nach oben zu kommen!“ Obwohl Bochums Wohlstand nicht mehr mit Minen und Fabriken verbunden ist, erinnert sich die Stadt an ihre Wurzeln und ist stolz auf sie.

Der Hauptort für Tourist*innen ist das Westfälische Industriemuseum, bei seinem Besuch kann man die Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Stadt erfahren. Auf dem Territorium dieses Museums

befinden sich acht Fabriken, und nur eine von ihnen wurde vollständig in ein Museum umgewandelt. Dort wird die Geschichte der Kohleindustrie erzählt, die seit 200 Jahren in der Region existiert. Einige von uns werden fragen, was kann daran interessant sein, ein Industriemuseum zu besuchen? Aber wie die Praxis zeigt, sind selbst Kinder hier nicht gelangweilt.

Bochum ist ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt Westdeutschlands. Hier befindet sich die größte private Sammlung von Eisenbahnausstellungen: ein Fan Depot, ein Wasserturm, mehr als 150 Zugtypen. Das Eisenbahnmuseum befindet sich in einem ehemaligen Bahnhofsgebäude. Die Ausstellung des Museums erzählt von der Geschichte der Eisenbahnentwicklung in Deutschland von 1853 bis heute.

GRUPPE „Уголёк“
Ulan-Ude
(Leiterin: Tamara Katschesowa)

BONN

Das Beethoven-Haus oder das Museum im Geburtshaus Ludwig van Beethovens zählt zu den meistbesuchten Musikmuseen der Welt und zu den 100 beliebtesten Sehenswürdigkeiten in Deutschland. Seit dem 17. Dezember 2019 präsentiert sich das Museum mit einer neuen und räumlich erweiterten Dauerausstellung. Es lädt zu einer erlebnisorientierten und emotionalen Begegnung mit dem Künstler und Menschen Beethoven ein. Neu sind eine Schatzkammer mit Originalmanuskripten, ein Musikzimmer für regelmäßige Konzerte auf historischen Tasteninstrumenten sowie ein eigener Bereich für Wechselausstellungen.

Die Kirschblüte in der Heerstraße ist ein alljährliches Ereignis in der Bundesstadt Bonn. Im Zuge einer Stadtteilsanierung wurde die Bonner Altstadt in den 1980er Jahren mit der japanischen Blütenkirsche bepflanzt. Internationale Bekanntheit erlangte die Kirschblüte in Bonn, nachdem sie auf der Facebook-Seite „Places to see before you die“ erschien. Menschen aus der gesamten Welt, überwiegend chinesische und japanische Tourist*innen, reisen nach Bonn, um die „Prunus serrulata“ – die Japanische Blütenkirsche – zu betrachten. Mit steigender Bekanntheit lockt das Fest auch viele Besucher*innen aus Spanien, Italien und den Niederlanden in die Bonner Altstadt.

Der Post Tower in Bonn ist die Zentrale des Logistikkonzerns Deutsche Post AG. Er ist mit 162,5 Metern das höchste deutsche Hochhaus außerhalb von Frankfurt am Main und das vierzehnthöchste in Deutschland überhaupt. Hans Dieter Petram, Brief-Vorstand der Deutschen Post und verantwortlich für die Immobilien des „gelben Riesen“, gilt als „Vater des Post Towers“.

GRUPPE „Eulenberg“
Kemerowo
(Leiterin: Oxana Podchinenova)

BREMEN

Bremen ist das kleinste Stadt Bundesland Deutschlands. Als einziges Bundesland besteht Bremen aus zwei Städten – aus Bremen und dem fast 55 Kilometer entfernten Bremerhaven. Woher der Name Bremen kommt, ist nicht ganz geklärt. Vermutlich aber hat er Bezug zum altsächsischen Wort Bremo, was „am Rande liegend“ bedeutet. Das Bremer Wappen zeigt den Schlüssel von Petrus. Hamburg bezeichnet sich gern als „Tor zur Welt“ und die Bremer*innen entgegnen stolz: „Und wir haben den Schlüssel dazu.“

Der erste Monats Wandkalender wurde 1937 vom Bremer Unternehmen B. C. Heye erfunden. Millionenfach hängt er heute in Firmen und Amtsstuben.
Das Wahrzeichen Bremens ist die Statue von Roland, einem mittelalterlichen Ritter, der die Stadt bewacht. Der Bremer Roland ist die größte frei stehende Statue des deutschen Mittelalters. Im Jahre 1404 wurde diese Statue errichtet. Das Wahrzeichen wurde 2004 zum Weltkulturerbe erklärt. Die Statue ist 5,47 Meter hoch. Rolandstatuen finden sich in zahlreichen deutschen Städten, aber auch in Mitteleuropa, Kroatien und Lettland. Die Legende sagt, dass diese Statue als Wächter für die Freiheit und Rechte der Stadt steht. Funfact: Der Roland trägt Schuhgröße 92.

Die „Deutsche Märchenstraße“ ist eine erstaunliche und schöne Route mit einer Gesamtlänge von fast 600 Kilometern, die durch siebzig Städte Deutschlands führt, die irgendwie mit den beliebtesten deutschen Legenden und Märchen verbunden sind. Die Stadt Bremen bildet den letzten Akkord dieser fabelhaften Sinfonie. Wie Sie vielleicht schon erraten haben, ist das Finish eine Skulptur der Bremer Stadtmusikanten. Sie wurde 1951 erbaut und zeigt einen Hahn, eine Katze, einen Hund und einen Esel, die aufeinander stehen. Es ist überflüssig zu sagen, dass das Denkmal einer der beliebtesten touristischen Orte der Stadt ist, weil wahrscheinlich jede*r Einwohner*in unseres Planeten die Helden des berühmten Märchens kennt. Lustig ist, dass die Hufe des Esels immer poliert sind. Grund dafür ist der Glauben, dass eine Person, die sie mit beiden Händen hält, Glück anzieht.

In der Stadt Bremen gibt es etwas Ungewöhnliches. Unweit des Rathauses befindet sich das Bremer Loch. Das ist einfach ein Kanaldeckel und man kann eine Geldspende hineinwerfen. Man wirft eine Münze und hört die Stimmen der Bremer Stadtmusikanten aus dem Kanal. Die Münzen kommen der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe zugute, die damit Projekte für die Menschen in der Stadt unterstützt. Das Bremer Loch gibt es seit Sommer 2007.

Das Schnoorviertel ist ein Muss für Tourist*innen und für die Einwohner*innen von Bremen. Es gibt immer wieder viel zu entdecken und es ist einfach gemütlich. Das Bremer Schnoorviertel ist beliebt. Dieses Viertel ist vom Hotel Radisson Bremen nur einen Katzensprung entfernt. In diesem Viertel gibt es uralte kleine Häuser, tolle kleine Läden und es ist eine der Top-Attraktionen in Bremen. In den zauberhaften kleinen Geschäften gibt es schöne handgefertigte Souvenirs aus Bremen. Zwischen den Geschäften gibt es schnucklige Cafés und Restaurants. Der Name „Schnoor“ stammt aus dem Schiffshandwerk. Früher wurden in dem Viertel Seile und Taue für Schiffe hergestellt.

Bremen ist ein Ort für Genießer*innen. Viele traditionelle Gerichte sind zuckersüß. Grünkohl (oder Braunkohl) mit Pinkel gehört zu den bekanntesten und am meistwn konsumierten Delikatessen. Bremer Klassiker sind Knipp und Labskaus. Naschkatzen probieren Bremer Klaben, Bremer Kluten oder Schnoorkuller. Außerdem ist Bremen die Kaffeehauptstadt Deutschlands. Vor über 100 Jahren gründete Ludwig Roselius Kaffee Hag in Bremen. Es war die allererste Kaffeefabrik in Europa und das erste Unternehmen auf der ganzen Welt, das koffeinfreien Kaffee herstellte.

GRUPPE „Gold“
Simonowo, Region Altai
(Leiterin: Alexandra Kuljassowa)

GRUPPE „Kikoriki“
Chabarowsk
(Leiterin: Anna Kiseleva)

GRUPPE „Menschen von roten Klippen“
Krasnojarsk
(Leiterin: Irina Iwanowa)

COTTBUS

Cottbus gilt als politisch-kulturelles Zentrum der Sorb*innen in der Niederlausitz. Die Sorben / Wenden, ein kleines slawisches Volk, leben hauptsächlich in der Lausitz, genauer gesagt im Südosten des Landes Brandenburg (Niederlausitz) und im Nordwesten des Freistaates Sachsen (Oberlausitz). Das sorbische Volk ist eine anerkannte nationale Minderheit in Deutschland. Die Wurzeln der Sorben / Wenden liegen in der Besiedlung der Lausitz durch slawische Stämme vor über 1.400 Jahren. Ihre Kultur und Sprache sind bis heute lebendig. Sie pflegen ihre Bräuche, Traditionen und Feste im Jahreslauf.

Ein beliebter sorbischer Brauch ist die Vogelhochzeit. Die Elster ist die Braut und der Rabe der Bräutigam. Alljährlich am 25. Januar morgens werden Kinder, die zuvor einen Teller auf das Fensterbrett oder vor die Tür gestellt haben, von den Vögeln, die an diesem Tage Hochzeit feiern, beschenkt. Auf dem Teller liegen allerlei Süßigkeiten. Die mit besonderem Geschick von Dorfbäckereien hergestellten Vögel aus Milchbrötchenteig mit Zuckerguss und Sultaninen-Augen „sroki“ (auf Deutsch: Elstern) dürfen auf keinen Fall fehlen.

Kein Brauch wird heute in der Lausitz so lange und ausgiebig gefeiert wie die Fastnacht. Der Brauch hat vor allem in der Mittel- und Niederlausitz Elemente bewahrt, die an den Zusammenhalt der traditionellen Dorfgemeinschaft erinnern. Am weitesten verbreitet ist der Heischegang / das Zampern. In Begleitung von Musik gehen einzelne Zampergruppen – Kinder, Jugendliche, verheiratete Männer oder Frauen – von Haus zu Haus. In den Gehöften werden die Zampergruppen bereits erwartet. Nach einem Tänzchen mit der Hausfrau und einem Glas Schnaps werden sie mit Geld und Eiern für die anschließende Feier der jeweiligen Zampergesellschaft, das „Eieressen“, bedacht.

GRUPPE „Beleidigte Tomaten“
Nowosibirsk
(Leiterin: Natalia Ablova)

DARMSTADT

Der Titel „Wissenschaftsstadt“ wurde Darmstadt 1997 vom Land Hessen verliehen. Er würdigt die nationale und internationale Bedeutung der Stadt auf den Gebieten der Wissenschaft und Forschung. Hier haben eine Technische Universität, zwei Fachhochschulen und zahlreiche öffentliche und private Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen ihren Sitz. Auch in verschiedensten Unternehmen Darmstadts wird geforscht und die Ergebnisse werden in Produkte und Verfahren umgesetzt.

Für Architekturfans: Die Waldspirale von Hundertwasser wurde zwischen 1998 und 2000 erbaut. Die revolutionäre, farbenfrohe und von irregulären Formen geprägte Architektur des berühmten Friedensreich Hundertwasser zeigt sich in ihrer ganzen Pracht. Man hat den Eindruck, ein von einer Horde fröhlicher Kinder gezeichnetes Märchenschloss sei Wirklichkeit geworden. Keine zwei Fenster dieses von goldenen Zwiebeltürmen überragten Gebäudes mit 105 Appartements gleichen sich. Natürliche Kennzeichen der Landschaft werden dargestellt: Beispielweise spiegeln sich die unterhalb des Gebäudes vorgefundenen Bodenschichten in der farblichen Gestaltung der Fassade wider.

Der Girls-Fun-Day am ersten Herbstferientag lädt alle Mädchen ab acht Jahren zu einem gemeinsamen Tag mit viel Bewegung und Aktion ein. Der Tag findet ganz ohne Jungen statt. Es besteht die Möglichkeit, an zwei von sechs Workshops teilzunehmen und verschiedene Sportarten auszuprobieren und kennenzulernen. Sportliche Vorerfahrungen sind nicht notwendig. Nur Spaß und Lust an Bewegung!

GRUPPE „Deutschland-In!“
Tomsk
(Leiterin: Galina Timofeewa)

DORTMUND

Im 3. Jahrhundert wurde durch den deutschen Ritter Hermann Delwig ein wunderschönes Schloss errichtet. Es ist ein unvergleichliches architektonisches Meisterwerk. Das Schloss liegt in einem malerischen hügeligen Tal direkt am Flussufer. Es ist ein anmutiges, majestätisches Gebäude, um das sich ein wunderbarer historischer Park erstreckt. Das Schloss ist von einem bis heute erhaltenen Schutzgraben umgeben.

Auf dem großzügigen Friedensplatz befindet sich ein altes Rathaus. Es ist ein wunderschönes Gebäude,

das mit allerlei Ornamenten dekoriert ist. Das Gebäude ist im Neorenaissance Stil eingerichtet. Auf dem Territorium der Stadt gibt es eine große Anzahl von Restaurants und Bars, in denen die Besucher*innen nationale Gerichte genießen und echtes deutsches Bier probieren können.

Der Westfalenpark ist einer der größten und schönsten Gärten Westdeutschlands. Wusstet ihr, dass dieser Park die größte nationale Rosensammlung Deutschlands (mehr als 3.600 Arten) hat? Auf dem Territorium der Sehenswürdigkeit befindet sich die "Rosa Bibliothek", ein Gebäude, in dem mehr als 1.800 Bücher über Rosen aufbewahrt werden.

Die Stadt Dortmund ist das Sportzentrum Deutschlands, das weltweit als der Ort bekannt ist, an dem der Fußballverein Borussia Dortmund entstanden ist. Zum ersten Mal hörte die Welt 1909 von Borussia Dortmund, als eine Gruppe von Studenten des Priesterseminars in einer kleinen Bar beschloss, einen eigenen Fußballverein zu gründen. Die Jungen mochten das neumodische Spiel so sehr, dass sie sich endgültig von spirituellen Angelegenheiten entfernten.

Das Wahrzeichen der Stadt ist auch mit dem Sport verbunden – es ist das größte Stadion in Deutschland, das 80.000 Zuschauer fasst. Der bedeutendste Wettbewerb, den das Signal-Iduna-Park–Stadion jemals veranstaltet hat, ist die Fußball Weltmeisterschaft 2006.

Das Deutsche Fußballmuseum wurde nach der Fußball Weltmeisterschaft 2006 gebaut, die in Dortmund stattfand. Mehr als 40 Millionen Euro wurden für den Bau des Museums ausgegeben, aber weder die Behörden noch die Anwohner*innen halten diese Ausgaben für übertrieben, weil die Stadt vom Fußball lebt. Im Inneren des Gebäudes befinden sich etwas mehr als 50 Säle, in denen über die politischen, wirtschaftlichen und sportlichen Aspekte des Fußballs gesprochen wird.

GRUPPE „MonoLIT 7“
Chabarowsk
(Leiter: Konstantin Gorochow)

GRUPPE „Pop it“
Ulan-Ude
(Leiterin: Irina Bogdanowa)

DRESDEN

Es gibt wohl keine*n Reisende*n, die oder der nach Dresden kommt und den Zwinger nicht besucht. Hier befindet sich die Dresdner Gemäldegalerie. Ein Teil der Sammlung ist älter als 400 Jahre. Hier sind Meisterwerke der bildenden Kunst von berühmten Künstler*innen zu sehen. Die Gemäldegalerie gehört mit ungefähr 750 ausgestellten Meisterwerken aus dem 15. bis 18. Jahrhundert zu den berühmtesten Gemäldesammlungen der Welt. Der Zwinger selbst ist ein herrliches Baudenkmal aus dem 18. Jahrhundert. Er besteht aus schönen Pavillons, Galerien und Orangerien. Zwischen den Pavillons liegt ein breiter Hof, der als Festplatz gedacht war. Besonders beeindruckend ist das Kronentor, durch das man den Zwinger betritt.

Die Dresdner Frauenkirche gehört zu den bekanntesten und prachtvollsten Gotteshäusern Deutschlands. Mehr als 200 Jahre lang symbolisierte die Frauenkirche den Wohlstand und Glauben der Dresdner Bürger*innen. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg blieb die Frauenkirche viele Jahre eine Ruine. Kein anderes Bauwerk ist so sehr mit der Zerstörung und dem Wiederaufbau verbunden wie die Dresdner Frauenkirche. Eine besondere Attraktion ist der Aufstieg zur Kuppel und Aussichtsplattform der Frauenkirche. Die Dresdner Frauenkirche gilt als einer der größten Sandsteinbauten der Welt und natürlich ist sie eine der Top Sehenswürdigkeiten in Dresden.

In der Dresdner Semperoper fanden zu verschiedenen Zeiten Uraufführungen von Wagner und Strauss statt. Heute ist sie die Hauptbühne für Auftritte der Sächsischen Staatskapelle Dresden, eines der ältesten Orchester der Welt. Das Repertoire der Semperoper umfasst eine Vielzahl von Musikgenres, von der klassischen Oper bis zum Musical. Führungen werden durch das Gebäude der Oper durchgeführt.

Der "Fürstenzug" ist eine grafische Chronik des Fürstenhauses Wettin, das Sachsen fast 900 Jahre lang regierte. Die 35 Markgrafen, Herzöge, Kurfürsten und Könige der Wettiner werden gemeinsam auf dem 102 Meter langen Bild gezeigt. Zuerst malte Wilhelm Walter 1876 das Fresko unter freiem Himmel. Seine Kreation wurde jedoch durch Wind und Regen schnell verdorben. 30 Jahre später wurde das Bild auf Fliesen übertragen, gebrannt und zum größten Porzellanwandbild der Welt zusammengestellt. Es besteht aus 23.000 Fliesen aus Meißner Porzellan. Amerikanische Bombardements zerstörten Dresden, aber diese Mauer überlebte auf wundersame Weise.

Die Brühlsche Terrasse, benannt nach dem Minister Graf Heinrich von Brühl, ist ein wunderschöner Park am Ufer der Elbe zwischen der Augustusbrücke und der Carolabrücke. Früher war der Park sein Privatbesitz und ging dann an die Stadt über. Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts wird die Brühlsche Terrasse als Balkon Europas bezeichnet. Von der Terrasse zum Schlossplatz führt eine breite Treppe, die mit Löwenskulpturen aus Sandstein geschmückt ist.

GRUPPE „Deutschfreunde“
Barnaul
(Leiterin: Elena Timofeeva)

GRUPPE „Grelle Sternchen“
Nowosibirsk
(Leiterin: Irina Karliner)

DUISBURG

Tiger und Schildkröte: ein magischer Berg. Das Projekt wurde im November 2011 eröffnet. In etwa acht Wochen haben deutsche Spezialist*innen eine neue, unvergleichliche Attraktion zusammengestellt. Zwei Bildhauer*innen — Heike Mutter und Ulrich Gent – arbeiteten an der neuen Attraktion. Es ist eine Treppe in Form einer Achterbahn für Fußgänger*innen. Die Länge des Weges beträgt 220 Meter, die Höhe der

größten Schleife beträgt 13 Meter. Da die Treppe auf einem Hügel liegt, können Sie das Zentrum und die Umgebung von Duisburg aus einer Höhe von 48 Metern sehen. Die Attraktion ist rund um die Uhr geöffnet.

Die Behörden haben lange überlegt, wie man Tourist*innen in die Stadt locken kann, und 1991 wurde beschlossen, auf dem Gelände des ehemaligen Industriegebiets einen Park zu schaffen, den Landschaftspark: Alte Fabrikrohre, Fabrikräume und Lagerräume stehen hier noch immer, im Park wurden viele Bäume gepflanzt, Blumenbeete angelegt und sichere Wege für Tourist*innen errichtet. Im Park befindet sich eine biologische Station, in der Mitarbeiter*innen die Pflanzen untersuchen. Sie haben die ehemaligen Fabrikgebäude an die Blumenbeete angepasst, und die Anlage mit dem Hochofen dient jetzt als Aussichtsplattform. In der Werkstatt finden Rockkonzerte statt. Der Landschaftspark ist ein großartiges Beispiel dafür, wie man alten Fabriken ein zweites Leben geben kann.

GRUPPE „7b“

Lebedewka, Gebiet Nowosibirsk
(Leiterin: Walentina Schtschagina)

ERFURT

Warum hat die Stadt diesen Namen? Warum Erfurt? Durch die Stadt fließt die Gera, die man früher Erph nannte. Der Fluss hatte viele flachen Stellen, Furten genannt. An diesen Furten siedelten sich die Menschen an und es entstand eine kleine Ortschaft. Weil sie am Fluss Erph lag, bekam sie den Namen Erph Furt.

Das Wappen der Stadt Erfurt ist ein weißes Rad auf rotem Schild. Wie kam Erfurt dazu? Vor 1.000 Jahren war Erfurt im Besitz des Erzbischofs von Mainz. Deshalb bekam Erfurt das gleiche Stadtwappen wie Mainz.

Der Domplatz ist der größte Platz in Erfurt. Der Dom gehört zu den schönsten Kirchen Deutschlands. Aber es sind zwei Kirchen: Dom und Severi. Beide Kirchen sind das Wahrzeichen der Stadt. Wer hinauf will, muss 70 Stufen steigen.

Der Waidspeicher: Was für ein seltsames Gebäude ist das? Wozu sind auf dem Dach so viele Lücken? Im Mittelalter war das ein Speicher für Waid. In Erfurt wurde der Waid verarbeitet.

Im Winter wurden die Samen ausgesät. Im Sommer wurden die Blätter in Waidmühlen zu Brei zerquetscht. Der Blattbrei wurde zu handgroßen Waidbällen geformt und getrocknet.

Zu diesen Waidbällen sagte man auch Klöße. Auf Waidmärkten wurden sie Händlern und Bauern abgekauft, in die Waidspeicher gebracht und zu Farbstoff verarbeitet.

GRUPPE „Bienchen“
Irkutsk
(Leiterin: Vera Bartoschevich)

ESSEN

Essen ist eine der schönsten und ältesten Städte Deutschlands. Es gilt zu Recht als eines der kulturellen Zentren Europas. Hier gibt es viele schöne Schlösser, von denen jedes ein Geheimnis in sich verbirgt. Das Schloss Borbeck ist die bekannteste Sehenswürdigkeit. Das Schloss Borbeck wurde im 13. Jahrhundert gebaut. In Deutsch bedeutet der Name Borbeck „fruchtbare Ebenen“. Das Schloss Borbeck ist ein Wasserschloss in Barockstil.

In der Stadt gibt es auch einzigartige Museen, die vor allem von Tourist*innen aus der gesamten Welt besucht werden. Eines davon ist das Ruhrmuseum. Es ist ein regionales Museum des Ruhrgebiets – ein einzigartiges Museum in einer ehemaligen Kohlengrube.

Selbstverständlich ist diese kleine Stadt berühmt für ihre Kohlebergwerke.
Hier herrscht ein wunderbares Klima, es gibt atemberaubende Landschaften und saubere Luft. Der zweite Name der Stadt ist „die grüne Hauptstadt Europas“. Es ist die wärmste Stadt Deutschlands mit angenehmen Wintern und mäßig heißen Sommern. Wenn Sie Essen besuchen, ist die beste Zeit dafür von April bis November.

Die Architektur der Stadt hat nach dem Zweiten Weltkrieg stark gelitten. Leider konnten nicht alle Sehenswürdigkeiten wiederhergestellt werden. In letzter Zeit hat sich Essen aus der Industriestadt zu einem großen Messe- und Geschäftszentrum mit vielen Hochhäusern entwickelt.

Viele Tourist*innen kommen in diese Stadt, um sie genauer zu erkunden. Denn in Essen birgt jede Straße etwas Ungewöhnliches.

GRUPPE „7a“
Lebedewka, Gebiet Nowosibirsk
(Leiterin: Walentina Schtschagina)

GRUPPE „Apfelsine“
Tomsk
(Leiterin: Viktoria Tschurilova)

FRANKFURT AM MAIN

Die Frankfurter Buchmesse ist die größte Buchmesse der Welt. Sie findet jedes Jahr Mitte Oktober statt. An fünf Tagen nehmen mehr als 7.000 Aussteller*innen aus rund 100 Ländern und mehr als 286.000 Besucher*innen daran teil. Die Geschichte der Frankfurter Buchmesse ist mit dem Namen des Erfinders des Buchdrucks Johannes Gutenberg verbunden, der 1458 eine Druckerei in Mainz eröffnete, etwa 40 Kilometer von Frankfurt am Main entfernt. Zu dieser Zeit war Frankfurt bereits ein großes Einkaufszentrum, in dem seit dem Jahr 1150 verschiedene Messen stattfanden.

Warum nennt man Frankfurt am Main oft das „deutsche Chicago"? Es gibt hier viele Hochhäuser – die Wolkenkratzer. Diese Stadt ist ein Bankenzentrum. Hier befinden sich mehr als dreihundert nationale und internationale Banken, die deutsche Staatsbank und die wichtigsten deutschen Börsen.

Der Bulle und der Bär sind die bekannten Symbole der Börse vor dem Gebäude der Frankfurter Börse. Bären sind diejenigen, die Berechnungen zu fallenden Preisen durchführen, und Bullen erwarten nur, dass sie steigen.

Johann Wolfgang von Goethe ist ein deutscher Schriftsteller, Denker, Philosoph und Naturforscher, Staatsmann und wurde in Frankfurt am Main geboren. Auf dem Hauptfriedhof in Frankfurt am Main begraben ist Alois Alzheimer, der deutsche Psychiater, Neurologe und Autor vieler Artikel zu Problemen wie Alkoholpsychose, Schizophrenie, Epilepsie, Gehirnsyphilis, Chorea Huntington, arteriosklerotischer Hirnatrophie oder präsenile Psychose.

GRUPPE „Junge Reisende"
Jaschkino, Gebiet Kemerowo
(Leiterin: Natalia Lebedewa)

FREIBURG

Freiburg ist eine Stadt mit 200.000 Einwohner*innen und liegt am Rande des Schwarzwaldes. Der Freiburger Dom wurde 1330 gebaut und ist eines der Gebäude, das auch nach der Bombardierung im Jahr 1944 gut erhalten geblieben ist. Die berühmtesten Teile sind die Altarbilder von Holbein aus den Jahren 1512–1516.

Die Geschichte der Stadt Freiburg im Breisgau lässt sich etwa 900 Jahre zurückverfolgen. Knapp 100 Jahre nach der Stadtgründung im Jahre 1120 durch die Zähringer starb deren Geschlecht aus. Bis 1918 gehörte Freiburg zum Großherzogtum, bis 1933 zur Republik Baden und im Dritten Reich zum Gau Baden. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Stadt von 1949 bis 1952 Landeshauptstadt von Baden.

Freiburg hat sich den Status einer Student*innenstadt verdient, denn die Stadt beherbergt weltbekannte Bildungseinrichtungen, die jedes Jahr Tausende von Student*innen aufnehmen. Die Universität Freiburg ist vor allem für ihre Aktivitäten in den Bereichen Biologie und Medizin bekannt, die Medizinische Fakultät insbesondere für Allgemeinmedizin und Pharmazie und das Universitätsklinikum Freiburg. Bei den Forschungsaktivitäten der Universität Freiburg ist die Medizinische Fakultät sicherlich führend. Sie macht einen erheblichen Teil der Finanzanlagen aus, und hier werden die wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Gesundheitsversorgung durchgeführt.

GRUPPE „Sturm und Drang“
Ulan-Ude
(Leiterin: Irina Bogdanowa)

GRUPPE „Süßi-Grüßi“
Chabarowsk
(Leiterin: Anna Kiseleva)

FÜSSEN

Füssen – einfach königlich! Die Stadt nennt man auch die romantische Seele Bayerns. Der Urlaubs- und Kurort Füssen im Allgäu am südlichen Ende der „Romantischen Straße“ ist eine der beeindruckendsten bayerischen Urlaubsregionen. Auf Sie warten Traumtouren für Wander- und Fahrradfans, Kunst, Kultur und Shopping in der romantischen Altstadt sowie Sightseeing Highlights wie die weltberühmten Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau.

König Ludwig II. liebte das Voralpenland. Hauptsächlich bewohnte er das Schloss seines Vaters, Schloss Hohenschwangau. Erst im Jahr 1884 konnte er das erste Mal seine „Neue Burg Schwanstein“, auch „Neuschwanstein“ genannt, beziehen.

Die unzähligen Berggipfel und klaren Seen, eingebettet in unberührte Natur, schufen einen Rückzugsort, an dem Ludwig II. Kraft und Energie schöpfen konnte. Die Liebe zur Natur erbte er von seinen Eltern, König Max II. und Königin Marie von Bayern, die beide wander- und bergsteigbegeistert waren. Das Bergwegenetz, das für die königliche Familie angelegt wurde, besteht bis heute. Diese Wanderwege bieten Ihnen die Möglichkeit, noch heute auf königlichen Spuren zu wandern.

Gemeinsam mit Wissenschaftler*innen der Ludwig Maximilians Universität München hat der Kneippkurort Füssen erforscht, wie sich die Schlafqualität verbessern lässt und entwickelt auf Grundlage der Ergebnisse kneippbasierte Angebote für einen gesunden Schlaf. Dazu haben sich einige Füssener Gastgeber*innen speziell schulen und als sogenannte Schlafgastgeber*innen zertifizieren lassen.

GRUPPE „Salzgurken-Team“
Chabarowsk
(Leiterin: Anna Kiseleva)

GÖTTINGEN

Göttingen ist als Universitätsstadt schon lange bekannt. Die Georg-August-Universität ist die älteste und größte in ganz Niedersachsen. Die Universität existiert schon seit 1734, damals gegründet vom namensgebenden Kurfürsten Georg August. Die Universität entwickelte sich schnell und zählte mit fast 1.000 Studenten zu den größeren im Europa der damaligen Zeit. Der Statistik zufolge ist jede*r vierte Göttinger*in ein*e Student*in.

„Liesel" heißt die Brunnenfigur im Zentrum des Marktplatzes vor dem Alten Rathaus. Der Brunnen mit dem Gänseliesel wurde 1901 errichtet und gilt als Wahrzeichen der Stadt. Der Gänseliesel Brunnen ist ein beliebter Treffplatz und ein Magnet für die Student*innen und die Doktorand*innen der Göttinger Universität. Sie haben die Liesel zum meistgeküssten Mädchen der Welt gemacht. Der Tradition folgend werden die frisch examinierten Doktorand*innen von Familie, Freund*innen und Studienkolleg*innen in Bollerwagen durch die Stadt gezogen, erklimmen den Brunnen, stecken der Gänseliesel einen Blumenstrauß in den schützenden Baldachin und geben ihr schließlich einen Kuss auf die Wange. So steht das Gänseliesel immer mit frischen Blumen da.

Direkt hinter dem Alten Rathaus befindet sich die Johanniskirche. Das markanteste Merkmal der Kirche ist bereits von Weitem sichtbar: die beiden unterschiedlichen Kirchtürme. Der Nordturm beherbergte einst die Turmwächter. Später befand sich in der ehemaligen Türmerwohnung die höchstgelegene Studentenwohnung Deutschlands. Den Spaziergang durch die Altstadt können Sie hier um eine neue Perspektive erweitern. Der höhere Turm kann in einer Turmführung immer samstags um 12 Uhr bestiegen werden und bietet einen Rundumblick über Göttingen.

GRUPPE „Deutschschützen"
Omsk
(Leiterin: Maria Denisova)

HAMBURG

Hamburg ist eine Hafenstadt. Der Hamburger Hafen ist der größte in Deutschland und der drittgrößte in Europa. Der Hafen liegt an der Mündung der Elbe. Er kann alle großen Ozeanschiffe aufnehmen. Hamburg wird die Stadt der Flüsse genannt. Die Stadt wird längs und quer von zahlreichen Bächen durchzogen. Es gibt mehr Brücken als in Venedig – etwa 2.500 Brücken.

Diese Stadt als einer der größten Häfen Europas beliefert Fisch- und Meeresfrüchtemärkte. Hamburg hat einen großen Fischmarkt, dessen Sortiment selbst weltgewandte Feinschmecker*innen verblüfft. Sonntags von 5 bis 9 Uhr finden hier grandiose Auktionen statt. Trotz der Abgeschiedenheit vom Meer fließt die Elbe durch Hamburg und in dieser Stadt herrscht immer die Atmosphäre eines Binnenhafens.

Die Hamburger Küche war bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts reich an Fischgerichten, die aus der Elbe und der Nordsee gefischt wurden. Viele der traditionellen Hamburger Gerichte stammen aus Hamburgs armen Bevölkerungsschichten. Eines der Hauptgerichte der Hamburger Küche ist in Madeira marinierter

Ochsenschwanz. In Hamburg sind außerdem Kohlgerichte beliebt wie Grünkohl oder Kohlrouladen. Zu Weihnachten braten Hamburger*innen gern eine Vierländer Ente. An Backwaren beliebt ist in Hamburg das kalorienreiche Zimtbrötchen namens „Franzbrötchen“ in der Art eines Croissants. Zum Tee oder Kaffee werden diese dänischen Brötchen mit einer Füllung aus roter Konfitüre oder Marzipan serviert. Hamburger Nationalgericht ist auch Pannfisch (Seelachsfilet, Salz, Pfeffer, Kartoffeln, Pflanzenöl, Weizenmehl) mit Senfsoße.

Das beliebteste Fast Food der Welt ist ein Hamburger, und sein Name ähnelt nicht zufällig dem Namen der Stadt. Das Gericht wurde in den USA von Auswanderern aus Hamburg erfunden, die den beliebten deutschen Snack für amerikanische Verbraucher*innen adaptierten – ein mit Sauce beträufeltes Burgerbrötchen. Moderne Einwohner*innen Hamburgs sind keineswegs stolz auf die Hamburger und betrachten sie als misslungene Kopie ihrer traditionellen Brötchen.

Die Speicherstadt ist ein ungewöhnliches architektonisches Ensemble: Der größte Lagerhauskomplex der Welt hat einprägsame Fassaden, die längst zum Markenzeichen der Stadt geworden sind – für lange Spaziergänge und Unterhaltung. Die Stadt wurde um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert als zollfreie Zone auf zahlreichen kleinen Inseln errichtet. Aus architektonischer Sicht sind sowohl die Speichergebäude selbst als auch die Brücken, die die Speicherstadt mit der Hamburger Innenstadt verbinden, attraktiv. Auch ein kleines Zollgebäude, in dem Waren kontrolliert wurden, ist hier erhalten geblieben.

Die Elbphilharmonie ist die Perle der Hamburger Baukunst. Die Philharmonie wurde an einem historisch bedeutsamen Ort errichtet: im Sandtorhafen. Die Höhe des 26 geschossigen Gebäudes beträgt 110 Meter. Das Gebäude ist als Kultur- und Wohnzentrum konzipiert. Neben einem großen Konzertsaal mit 2.100 Plätzen und einem kleinen Saal mit 550 Plätzen beherbergt das Gebäude ein Hotel mit 244 Zimmern, 45 Wohnungen, Geschäfte, Restaurants und Parkplätze. In der achten Etage befindet sich eine öffentlich zugängliche Aussichtsplattform. Täglich strömen bis zu 17.000 Besucher*innen in die HafenCity, um Stadt und Hafen zu besichtigen. Damit gehört die Elbphilharmonie zu den beliebtesten Attraktionen in Europa. Das Gebäude ist nachts wunderschön beleuchtet.

Um zu verstehen, wie die Stadt lebt, reicht es aus, durch die Hamburger Parks zu spazieren. Parks und Naturschutzparks nehmen 14 Prozent der Stadt ein, zum Beispiel der Stadtpark, der Jenischpark (auf dem Parkgelände befinden sich drei Museen: das Jenisch Haus, das Ernst Barlach Haus und das Eduard Bargheer-Haus), oder der Heide Park.

Viele weltberühmte Persönlichkeiten lebten in Hamburg: die Beatles, Brahms, Hertz und Mendelssohn.

GRUPPE „Freundschaft“
Nowosibirsk
(Leiterin: Irina Karliner)

GRUPPE „Glückspilze“
Nowosibirsk
(Leiterin: Olga Salaponova)

GRUPPE „HamburgEr“
Ulan-Ude
(Leiterin: Irina Bogdanowa)

HAMELN

Hameln ist die Perle des Weserberglandes und Heimat der geheimnisvollen Sage „Der Rattenfänger von Hameln“. Die Stadt besticht auf den ersten Blick mit faszinierender Architektur, spannender Historie und landschaftlichen Reizen.

Hameln gehört zu den Städten in Deutschland, die noch eine wirklich schöne Altstadt zu bieten haben, genauso wie leckeres Essen an jeder Ecke und die Weser als Treffpunkt am Wasser: ein Ort, um sich in Häuser zu verlieben, die Weser ins Herz zu schließen und einen kleinen, aber feinen Berg zu erklimmen.

Frankfurt am Main ist die Bankenhochburg schlechthin, könnte man meinen. Tatsächlich aber hat Hameln – im Verhältnis zur Zahl seiner Einwohner*innen – die meisten Banken Deutschlands, in Sachen Bankendichte also die Nase vorn. Auf 794 Einwohner*innen kommt in Hameln eine Bank. Zum Vergleich: In Frankfurt gibt es lediglich eine Bank pro 4.526 Einwohner*innen.

Hameln und der Rattenfänger – was haben sie gemeinsam? Eines Tages versprach ein außergewöhnlicher Mann, die Stadt von Mäusen und Ratten zu befreien, indem er auf einer Pfeife spielte. Die Stadtbewohner*innen stimmten zu und versprachen, ihn für seine Hilfe zu bezahlen. Aber nachdem er alle Tiere aus der Stadt gebracht und im Fluss ertränkt hatte, und die Bürger*innen von ihrer Plage befreit waren, verweigerten sie dem Mann den versprochenen Lohn unter allerlei Ausflüchten, sodass er zornig und verbittert wegging. Einige Zeit später erschien er wieder und ließ seine Pfeife in den Gassen hören. Alsbald kamen diesmal nicht Ratten und Mäuse, sondern Jungen und Mädchen ab vier Jahren in großer Anzahl gelaufen, darunter auch die schon erwachsene Tochter des Bürgermeisters. Die gesamte Kinderschar folgte dem Rattenfänger und er führte sie hinaus in einen Berg, in dem er mit ihnen verschwand. Die Eltern liefen vor alle Stadttore und suchten mit betrübtem Herzen ihre Kinder; die Mütter begannen jämmerlich zu schreien und weinen. Es wurden insgesamt 130 Kinder vermisst. Zwei sollen zurückgekommen sein, wovon aber das eine blind, das andere stumm gewesen ist. Deshalb konnte das blinde Kind den Ort nicht zeigen, aber wohl erzählen, wie sie dem Spielmann folgten; das stumme aber zeigte den Ort, obgleich es nichts gehört hatte.

Der Pferdemarkt bildet die Schnittstelle zwischen der Flaniermeile Oster- und Bäckerstraße. Hier kann man sich im Sommer jeden Sonntag um 12 Uhr kostenfrei das Rattenfänger Freilichtspiel ansehen. Insgesamt circa 60 Darsteller in historischen Kostümen präsentieren den Besucher*innen aus aller Welt, wie es im Jahre 1284 zum tragischen Auszug der Kinder kam. Das Theaterstück um Versprechen und Wortbruch dauert eine halbe Stunde.

GRUPPE „Kreative Menschen“
Ussjatskoje, Region Altai
(Leiterin: Elena Tschernikowa)

GRUPPE „Weltentdecker“
Nowosibirsk
(Leiterin: Ekaterina Chudina)

HEIDELBERG

Die Stadt liegt in einem malerischen bewaldeten Tal, umgeben von drei hohen Hügeln. Heidelberg ist eine der wärmsten Städte Deutschlands. Mandeln und Datteln wachsen hier, auch eine wilde Population von Papageien lebt in Heidelberg.

Das Heidelberger Schloss ist das bekannteste Wahrzeichen der Stadt. Es ist ein imposantes Gebäude aus rotem Sandstein, das im 16. Jahrhundert auf einem 200 Meter hohen Hügel erbaut wurde. Das Heidelberger Schloss wurde ursprünglich im 13. Jahrhundert als Militärfestung gegründet. Anfang des 17. Jahrhunderts wurde hier im Auftrag von Kurfürst Friedrich V. der Hortus Palatinus (wunderschöner Garten) angelegt. Er wurde sogar als "achtes Weltwunder" bezeichnet, aber am Ende des Jahrhunderts zerstörten die Truppen Ludwigs XIV. sowohl die Gärten als auch das Schloss selbst. Nach seiner Zerstörung durch die Franzosen wurde es aufgegeben. Später wurden Versuche unternommen, die Burg zu rekonstruieren, aber sie wurde vom Blitz getroffen, was anschließend zu einem Brand geführte. Heute gilt das Heidelberger Schloss als eine der malerischsten Ruinen Deutschlands. Das Schloss kann man mit der Bergbahn erreichen. Die Heidelberger Funiculaire ist eine der ältesten in Deutschland.

Das Schloss wurde von Martin Luther besucht, der in seinem Tagebuch eine kurze, aber positive Beschreibung der Burg hinterließ. Das Heidelberger Schloss ist ein beliebter Ort für deutsche Brautpaare: Jährlich finden hier hunderte Trauungen statt. Das Schloss beherbergt das größte Weinfass der Welt, das im Guinness Buch der Rekorde aufgeführt ist. Die Tonne wurde 1751 hergestellt und den lokalen Legenden zufolge aus 130 Eichenstämmen gebaut, ihr Durchmesser beträgt etwa sieben Meter. Übrigens hat dieses Fass den offiziellen Namen Karl Theodor Fass. Der Kurfürst befahl, auf dem Fass, zu dem eine Treppe führt, einen Tanzplatz zu errichten.

Es ist erwähnenswert, dass man in dieser Stadt bereits versucht hatte, riesige Fässer herzustellen, und dieses ist das vierte in Folge, aber das einzige, das überlebt hat.

Als das Fass im 18. Jahrhundert gebaut wurde, hatte es ein Fassungsvermögen von 221.726 Litern. In den folgenden 250 Jahren ist das Holz etwas geschrumpft, das Volumen des königlichen Fasses hat sich auf 219.000 Liter verringert. Marc Twain schrieb in A Walk Abroad, dass trotz des beeindruckenden Volumens fast kein Wein darin sei – das heißt, es ist leer.

Die Alte Universität Heidelberg ist die älteste Bildungseinrichtung Deutschlands, gegründet 1386. Hier befindet sich das Rektor*innenbüro, ein Museum und der berühmte Studentenkarzer, in dem Studenten wegen geringfügiger Vergehen inhaftiert wurden. Zu den Universitätsabsolventen gehören die Philosophen Hegel und Jaspers, der Naturforscher Robert Bunsen und der ehemalige Bundeskanzler Helmut Kohl. Berühmte russische Personen studierten ebenfalls in Heidelberg: der Chemiker Mendelejew, der Physiologe Setschenow, der Ethnograf Miklucho Maclai, die Mathematikerin Kowalewskaja, der Komponist Borodin, der Chirurg Pirogow, der Dichter Mandelstam und der Historiker Solowjow.

GRUPPE „Wanderer“
Nowosibirsk
(Leiterin: Irina Karliner)

GRUPPE „Wanderlust“
Kemerowo
(Leiterin: Ljubow Kusnetzowa)

HERZEBROCK

Herzebrock ist eine Stadt in Deutschland, im Bundesland Nordrhein Westfalen. Zusammen mit Clarholz bilden sie eine Gemeinde: romantisch, eigentümlich, ruhig, gemütlich, lebens- und liebenswert, perfekt zum Wohnen und für den Urlaub.

Das Schloss Möhler und der barocke Garten rund um das Schloss, der wunderschöne Schlosspark, sind ein Freizeitparadies für alle.

Die Geschichte vergangener Zeiten kann man bei einem kleinen Rundgang innerhalb der ehemaligen Klosteranlage erleben. Die große Klosteranlage mit der Christina Kirche, mit dem Klostergarten und dem Konventshaus ist ein Ort der Stille und des Gedenkens. Die romanische Kirche St. Laurentius ist ein Bauwerk des Mittelalters. Das ehemalige Lehrerhaus und das Schulgebäude werden heute als Bücherei und Jugendheim benutzt und Alte Schule genannt. Die Küsterei war früher das Wohnhaus eines Küsters, der zugleich Organist und Schulmeister war. Das historische Handelshaus in klassischen Formen gehörte früher einem deutschen Kaufmann. In der Umgebung und auch inmitten der historischen Gebäude und Gartenanlagen bietet Herzebrock viele Möglichkeiten für Spiel, Spaß und Sport.

Für Kinder und Jugendliche gibt es das Jugendhaus Klein Bonum. Hier finden offene Treffs, Ausflüge, Partys, Workshops und Ferienspiele statt.

GRUPPE „Kreativ&genial“
Halbstadt, Region Altai
(Leiterin: Larisa Siemens)

ILLERTISSEN

Illertissen ist eine Stadt in Bayern, deren Gründungsgeschichte im frühen 6. Jahrhundert nach Christus beginnt.

Illertissen ist eine der typischen Städte Deutschlands, aber nicht weniger interessant zu besuchen.

In Illertissen kann man das nach der Burg Tissen im 12. und 13. Jahrhundert erbaute Vöhlinschloss besuchen. Es beherbergt eine Barockkapelle und ein Bienenmuseum.

Besuchen Sie auch den Blautopf-See mit der besonderen blauen Farbe des Wassers, die je nach Wetter anders wirkt. Die Legende besagt, dass eine traurige Meerjungfrau an dieser wunderschönen blauen Quelle in Deutschland endlich gelernt hat zu lachen. In Illertissen kann man bei einem Besuch Einheimische treffen, die sich immer an Regeln und Gesetze halten, sehr sparsam sind und sich durch Höflichkeit auszeichnen.

GRUPPE „Luftküsse“
Omsk
(Leiterin: Natalia Laschkewitsch)

JENA

Das Zeiss Planetarium in Jena ist das betriebsälteste Planetarium der Welt. Es wurde am 18. Juli 1926 eröffnet. Das Zeiss Planetarium ist ein Projektionsplanetarium, in dem stationäre Sterne und Planeten auf das Innere einer weißen Kuppel projiziert werden.

Die Lobdeburg gehörte einst zu den bedeutendsten romanischen Bauwerken und Burgen Thüringens. Von der eigentlichen Lobdeburg sind nur noch Reste vorhanden, die sich über dem historischen Ort Lobeda befinden.

Bei der Anlage handelte es sich ursprünglich um drei Burgen: die untere, die mittlere und die obere Burg. Diese Burgruinen verdienen wirklich die Aufmerksamkeit der Tourist*innen: Sie sind majestätisch, groß und interessant, obwohl sie zerstört sind.

Schillers Gartenhaus ist eine von nur zwei erhaltenen Wohnstätten Friedrich Schillers in Jena, in der er mit seiner Familie in den Sommern der Jahre 1797 bis 1799 lebte. (Die andere ist das Haus in der Zwätzengasse.) Hier entstanden einige seiner wichtigsten Werke, wie Teile von Wallenstein und Maria Stuart sowie zahlreiche Balladen. Unter einer Pergola steht bis heute ein großer runder Steintisch, an dem Schiller mit zahlreichen Gästen, allen voran Goethe, saß und den Sommer genoss. Goethe sollte später über diesen Ort sagen: „In dieser Laube haben wir oft an diesem alten Steintisch gesessen und so manches gute und große Wort miteinander gewechselt."

GRUPPE „Optimisten"
Legostaewo, Gebiet Nowosibirsk
(Leiterin: Sarine Petrosjan)

KARLSRUHE

Der Legende nach soll Markgraf Karl Wilhelm von Baden Durlach eines Tages um das Jahr 1715 während einer Jagdpause im Hardtwald eingeschlafen sein und von der Gründung einer Stadt geträumt haben. Und genau an der Stelle, an der er sich ausruhte, sollte das Zentrum seiner neuen Residenzstadt entstehen: das Schloss.

Der Stadtplan wurde nach dem Prinzip eines „Jagdsterns" – eine spezielle Version barocker Landschaftsgestaltung – entworfen: 32 Straßen und Wege sollten strahlenförmig von einem zentralen Mittelpunkt ausgehen. Am 17. Juni 1715 wurde eben dort der Grundstein für den Schlossturm gelegt.

Einige Straßenzüge sollten später von Häuserreihen gesäumt werden. Von oben betrachtet, erinnert der Stadtplan von Karlsruhe an einen Fächer. So bekam Karlsruhe den Namen „Fächerstadt".

Die Karlsruher Pyramide ist Wahrzeichen, Treffpunkt und hat eine wichtige Funktion: Denn hier ruht der Karlsruher Stadtgründer Markgraf Karl III. Wilhelm von Baden Durlach. Dieser wurde, nach seinem Tod am 12. Mai 1738, in der Gruft der Konkordienkirche bestattet.

Die Karlsruher Majolika ist die älteste und einzige noch produzierende Keramikmanufaktur in Deutschland. Mehr als 100 Jahre nach ihrer Gründung produziert die Majolika auch heute noch Keramikprodukte aller Art. Klein- und Großserien, Repliken, aber natürlich auch wertvolle Unikate gehören zum Portfolio.

GRUPPE „5 Boxen"
Kemerowo
(Leiterin: Elena Soboleva)

KASSEL

Die Gebrüder Grimm wurden nicht weit von Kassel geboren, in Hanau: am 4. Januar 1785 Jakob und Wilhelm am 24. Februar 1786. Zum ersten Mal kamen die Brüder Grimm 1798 nach Kassel, sie gingen dort auf das Lyzeum und schlossen es perfekt ab. Von 1805 bis 1829 arbeitete Jakob Grimm als Bibliothekar der Hessischen Landesbibliothek, Wilhelm als Sekretär dieser Bibliothek. In dieser Zeit schufen sie wissenschaftliche Arbeiten. Die Jahre in Kassel waren der Sammlung, Verarbeitung und Veröffentlichung deutscher Volksmärchen gewidmet. Die Sammlung von Märchen wurde im Jahr 1807 begonnen. Der erste Band der Kinder- und Hausmärchen erschien 1812. Die weltbekannten Brüder arbeiteten 25 Jahre in Kassel.

Das Brüder Grimm Museum besitzt eine zum UNESCO Weltkulturerbe gehörende Sammlung von Handexemplaren der Kinder- und Hausmärchen sowie eine vollständige Sammlung aller Bücher der Brüder Grimm in Fremdsprachen. Die Grimmwelt zählt seit 2015 zu den zehn besten Museen der Welt.

Ahle Wurst, Kasseler Grüne Soße, Duckefett und Weckewerk sind die Spezialitäten der Stadt. Die Ahle Wurst ist eine luftgetrocknete oder leicht kaltgeräucherte Dauerwurst aus warm geschlachtetem Schweinefleisch.

Grundstoffe der Kasseler Grünen Soße sind ein Teil Schmand und zwei bis drei Teile saurer Sahne, zu denen gehackte Kräuter mit ebenfalls gehackten gekochten Eiern und etwas Öl und Essig gegeben werden. Zur Kasseler Grünen Soße gehören sieben Kräuter.

Duckefett ist eine einfache Soße, sie wird aus Speck, Zwiebeln, Schmand und teilweise mit Kondens- oder Vollmilch zubereitet. Als Beilagen zum Duckefett werden meist Pellkartoffeln, gelegentlich auch Kartoffelklöße gereicht.

GRUPPE „5 Sternchen“

Irkutsk

(Leiterin: Olga Bucharova)

KIEL

Die Stadt hat einen direkten Zugang zur Ostsee und bildet den Endpunkt der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt, dem Nord Ostsee Kanal. Heute ist Kiel die nördlichste Großstadt Deutschlands.

Jedes Jahr im Sommer findet eines der größten Segelfeste der Welt in der

Stadt statt. Das Fest trägt den Namen „Kieler Woche“. Als Tourist*in kann man an vielen Aktionen teilnehmen, beispielsweise an einer Regatta Begleitfahrt oder verschiedenen Segeltörns. Ein Feuerwerk darf bei dem Fest auch nicht fehlen.

Der „Kieler Anzug“ ist ein blau weißer Matrosenanzug, der in Kiel hergestellt wurde. Der Anzug besitzt einen dunkelblauen, viereckigen Kragen mit drei weißen Streifen, dazu trägt man einen Schlips und eine kurze Hose oder einen Rock.

Zu den regionalen Spezialitäten gehören die Schnüsch-Suppe und Kieler Sprotten.

Die Stadt hat aber auch tolle Persönlichkeiten hervorgebracht. Der Erfinder der modernen Kontaktlinsen, Heinrich Wöhlk, wurde in Kiel geboren. Auch das heutige Faxgerät entstand in Kiel. Rudolf Hell entwickelte das Prinzip der Übertragung von Bild- und Textdokumenten aus dem 19. Jahrhundert weiter und brachte 1956 das Kleinfaxgerät KF 108 auf den Markt. Der Nobelpreisträger Max Karl Ernst Ludwig Planck wurde ebenfalls in Kiel geboren. Er widmete sein Leben der Physik und gilt als Begründer der Quantenphysik. Peter III. wurde 1728 in Kiel geboren und war länger als 20 Jahre Herzog von Holstein Gottorf sowie Kaiser von Russland und der Ehemann der späteren Kaiserin Katherina die Große. In Kiel steht ihm zu Ehren eine Statue.

GRUPPE „Wieder Vier“

Omsk

(Leiterin: Emma Hermann)

KÖLN

Von den sieben Brücken, die die Rheinufer in Köln verbinden, ist die Hohenzollernbrücke die bekannteste. Wegen der Nähe zum Kölner Hauptbahnhof fahren täglich rund 1.200 Züge über die Hohenzollernbrücke. Sie können den Rhein an dieser Stelle auch über einen Fußweg überqueren, der über die Brücke führt. Wenn Sie sich für diesen Weg entscheiden, haben Sie die Möglichkeit, einen wunderschönen Blick auf die Kölner Skyline zu genießen.

Zu den bekanntesten gotischen Kathedralen gehört der Kölner Dom, der eine jahrhundertlange Geschichte hat. Die Bauarbeiten wurden im Jahre 1248 begonnen, aber das Bauvorhaben war so anspruchsvoll und kompliziert, dass sich die Errichtung verzögerte. Erst 1880 wurde der Bau vollendet.

Der Kölner Dom gehört zu den höchsten Kirchengebäuden, seine Höhe beträgt mehr als 157 Meter. Alle Portale sind reich mit Statuen geschmückt, nicht nur von außen, sondern auch im Inneren. Aber der Kölner Dom ist nicht nur für seine majestätische Architektur berühmt.

Einer Legende zufolge konnte der Architekt Gerhard von Riele keinen endgültigen Plan für die Kathedrale erstellen, obwohl ihm von den Behörden der Stadt ein gesamtes Jahr dafür Zeit gegeben wurde. Eines Tages traf er einen Mann, der einen Plan machte. Als der Architekt den Plan sah, verstand er sofort, dass das ein passender Plan für die Kathedrale ist. Gerhard von Riele hat den Mann überredet, diese Zeichnung zu verkaufen: Der Mann war der Teufel und deswegen hat er dem Architekten vorgeschlagen, einen Vertrag zu schließen. Laut diesem Vertrag wird der Teufel die Kathedrale in drei Jahren bauen und als Entgelt die Seelen des Architekten, seiner Frau und ihres Kindes erhalten. Der Architekt stimmte zu, weil er dachte, dass der arrogante Teufel das Versprechen nicht erfüllt.

Die Zeit verging, und die Kathedrale wurde schnell gebaut und er begann zu zweifeln. Als seine Frau sah, dass ihr Mann deprimiert ist, begann sie ihn zu fragen, worum es ging. Er hat ihr alles gestanden. Anfangs war die Frau sehr erschrocken. Später suchte sie nach einem Weg, um den Teufel zu täuschen. Dem Vertrag zufolge muss der Teufel den Bau beenden, bevor der Hahn am ersten Morgen des vierten Jahres gesungen wird. Sie hat vorgeschlagen, dass sie zu dieser Zeit zur Kathedrale geht und statt des Hahnes schreit. Als die Frau von Riele am nächsten Tag zur Kathedrale kam, hat sie laut gekräht, aber der Dom war zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertig. Der Teufel, der den letzten Turm nicht aufstellen konnte, wurde so wütend, dass er das Gebäude zu zerstören begann. Er verfluchte diese Kathedrale und seitdem hat jeder, der versuchte, mit dem Bau fortzusetzen, eine Strafe erlitten.

GRUPPE „7B“
Lebedewka, Gebiet Nowosibirsk
(Leiterin: Walentina Schtschagina)

GRUPPE „MonoLIT 3“
Chabarowsk
(Leiter: Konstantin Gorochow)

LANDSHUT

Burg Trausnitz ist die Hauptattraktion der Stadt. Bereits um 1150 wird der Ort „Landeshuata“ („Landeshut“ für „Hut und Schutz des Landes“) erwähnt. Im Jahr 1204 beginnt der bayerische Herzog Ludwig I., die Stadt und die Burg Trausnitz zu bauen. Hier kann man einzigartige Fresken und mittelalterliche Räume sehen.

Die Altstadt von Landshut gilt als eine der schönsten in Deutschland. In den früheren Zeiten war die Altstadt das Landshuter Handelszentrum, an dem hauptsächlich Patrizier ansässig waren.

Die Stadtresidenz Landshut, erbaut unter Herzog Ludwig X., ist der einzige Palast nördlich der Alpen im Stil der italienischen Renaissance. Im Inneren der Residenz gibt es viele Ikonen und verschiedene Gemälde, die Museumsbesucher*innen bewundern können.

Die Martinskirche ist eine Hallenkirche in Ziegelgotik. Die Höhe beträgt 130,6 Meter. Sie ist die höchste Kirche Bayerns und die höchste Ziegelkirche der Welt.

Die Landshuter Hochzeit ist ein historisches Fest, das alle vier Jahre im bayerischen Landshut stattfindet. Weit über 2.000 Mitwirkende lassen in originalgetreuen Kostümen dieses herausragende Fest des späten Mittelalters wieder aufleben – die Hochzeit der polnischen Königstochter Hedwig mit dem Landshuter Herzogssohn Georg.

GRUPPE „Freundliches Team“
Nowosibirsk
(Leiterin: Marina Abramskaja)

LEIPZIG

Leipzig hat als Musikstadt eine große Tradition, lebendige Gegenwart und einen internationalen Ruf. In Leipzig haben viele berühmte Menschen gelebt. Der bekannteste ist der Komponist Johann Sebastian Bach. Von 1723 bis zu seinem Tod 1750 lebte und arbeitete er in Leipzig. Jedes Jahr feiert man im Juni das Bachfest in Leipzig. Das Fest dauert zehn Tage. Man kann in mehr als 100 Veranstaltungen Musik erleben.

Seit Jahrhunderten werden in Leipzig und der Region kulinarische Spezialitäten genossen. Der Bachtaler wurde zum 250. Todestag von Johann Sebastian Bach von einem Leipziger Konditor kreiert. Die anderen lokalen Spezialitäten sind: das Gemüsegericht „Leipziger Allerlei“, die Leckerei „Leipziger Lerche“, der handgeschöpfte Schokoladentaler „Leipziger Linden-Taler“ und die Leipziger Räbchen, ein köstliches Backwerk.

In der Altstadt befindet sich eines der ältesten Kaffeehäuser Deutschlands. Seit 1711 wird hier Kaffee als der Sachsen liebstes Getränk ausgeschenkt. In 15 Museumsräumen sind mehr als 500 Ausstellungsobjekte zu sehen. Darunter befindet sich eine Tasse, aus der Napoleon 1813 trank.

Auerbachs Keller ist die bekannteste und zweitälteste Gaststätte Leipzigs. Seine weltweite Berühmtheit verdankt Auerbachs Keller vor allem Johann Wolfgang von Goethe. 1525 gilt als das Gründungsjahr von Auerbachs Keller. Der Arzt und Universitätsprofessor Heinrich Stromer von Auerbach richtete im Weinkeller seines Hauses einen Ausschank für Studenten ein, weil „Wein ein vorzügliches Prophylaktikum gegen vielerlei Gebrechen ist, wenn man ihn denn richtig anwendet“.

GRUPPE „Liebe Feen aus Urwaldsee“
Krasnojarsk
(Leiterin: Irina Iwanowa)

LÜBECK

Lübeck ist eine alte Hansestadt an der Ostsee. „Königin der Hanse“ nennt man diese Stadt sogar. Natürlich ist das Erste, was Sie sehen möchten, das Holstentor. Das imposante gotische Stadttor war einmal Symbol der Macht und wichtiger Teil der Stadtbefestigung. Die beiden Türme wurden auf morastigem Grund gebaut. In den vergangenen Jahrhunderten senkten sich sie unterschiedlich tief und gerieten in Schieflage. Das stadtgeschichtliche Museum befindet sich in den Räumen des Holstentores. Vor dem Holstentor sehen Sie auch zwei liegende Löwen. Einer der beiden Löwen schläft, der andere blickt aufmerksam auf den ersten.

Die Marienkirche ist einfach nur gigantisch und gehört zu den bedeutendsten Kirchen Nordeuropas. Sie wurde in ihrer Geschichte immer wieder stark verändert. Aber sie ist bis heute absolut sehenswert! Es gibt in der Marienkirche einige ungewöhnliche Sachen. Finden Sie hier das kleine Teufelchen? Der Sage nach half das Teufelchen beim Bau der Kirche – ohne es zu wissen.

Lübeck, Niederegger und Marzipan: Das gehört zusammen. Das weltweit bekannte Unternehmen Niederegger wurde vom Konditormeister Johann Georg Niederegger gegründet. In den mehr als 200 Jahren seines Bestehens ist das Café Niederegger zum heimlichen Wahrzeichen Lübecks geworden. Im Stammhaus können Sie nicht nur Niederegger Konditorei-Spezialitäten probieren, sondern auch die Geschichte des Marzipans im Marzipan Museum studieren.

GRUPPE „Tolle Kids“
Tomsk
(Leiterin: Irina Alba)

MAGDEBURG

Magdeburg ist durch das Magdeburger Halbkugel Experiment bekannt. Otto von Guericke war ein Erfinder in Magdeburg. Er studierte Jura, Mathematik, Physik und Festungsbau. Als Ratsherr kümmerte er sich um die Probleme der Stadt. Einmal kamen die Magdeburger Bürger*innen zu Otto von Guericke und beschwerten sich, weil ihre Felder und Pferde Wasser brauchten, sie aber keine weiteren Wasserbrunnen graben und mit den Händen nicht so viel Wasser aus den Brunnen holen konnten. Otto von Guericke erfand eine Wasserpumpe, die mit der Kraft des Luftdrucks Wasser pumpen kann. Da Guericke sich um die Probleme der Bevölkerung kümmerte, wurde er zum Bürgermeister gewählt.

Die Adligen berichteten dem Kaiser die Neuigkeit. Aber der Kaiser glaubte ihnen nicht und verlangte, dass der Bürgermeister zu ihm gebracht wird. Otto von Guericke demonstrierte dem Kaiser die Magdeburger Halbkugeln und das Experiment mit dem Vakuum. So überraschte Otto von Guericke selbst den Kaiser und machte die Stadt Magdeburg in der gesamten Welt berühmt.

Einige glauben, dass Otto von Guericke sich nur für Wissenschaft interessierte.
In Wirklichkeit wollte er jedoch seinen Bürger*innen helfen. Die Ideen von Otto von Guericke helfen der Stadt Magdeburg auch in unserer Zeit. Die Kanalbrücke Magdeburg funktioniert nach dem vom Erfinder entdeckten Prinzip.

GRUPPE „Hermelin“
Nowosibirsk
(Leiterinnen: Olga Ishchenko und Marina Rjabenko)

MAINZ

Blaue, rote und weiße Straßenschilder? Das gibt es nur in Mainz. Blaue Straßen laufen parallel zum Rhein, rote darauf zu. In den Vororten gibt es aber überwiegend die „normalen“ weißen Schilder.

Die Mainzelmännchen gibt es seit 1963 als Werbeunterbrechung im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF), das auf dem Lerchenberg seinen Stammsitz hat. Der schlaue Det – eines der Mainzelmännchen – ist auf verschiedenen Ampeln für Fußgänger*innen in Mainz verewigt.

Der Fastnachtsbrunnen in Mainz steht auf dem Schillerplatz an der Ecke Schillerstraße/Ludwigsstraße. Das Denkmal soll die närrische Jahreszeit symbolisieren. Neben Köln und Düsseldorf ist Mainz die Hochburg für Karneval und Fastnacht im Rheinland. Die „Meenzer Fassenacht“ gehört zu den größten Veranstaltungen in der Narrenzeit und in den Straßen finden zahlreiche Umzüge statt. Allein die Fastnacht selbst ist schon eine der Mainzer Sehenswürdigkeiten.
Das wohl hervorstechendste Mainzer Bauwerk ist der Dom St. Martin. Seit mehr als tausend Jahren thront er über den Dächern der Stadt. Bereits um 1000 nach Christus erbaut, hat der Dom viele bauliche Änderungen erfahren, denn durch Naturkatastrophen, Blitzeinschläge und Brände ist der Mainzer Dom eine wahre Kleckerburg der architektonischen Stile: von Romanik über Gotik bis hin zum Barock ist alles vertreten. Eine Freude für Fans sakraler Architektur.

Die Kirche St. Stephan ist eine der Top Attraktionen von Mainz. Bekannt ist St. Stephan vor allem für seine in Deutschland einzigartigen blauen Kirchenfenster, gestaltet von Marc Chagall.

GRUPPE „Deutsch Bob“

Chabarowsk
(Leiterin: Anna Kiseleva)

MANNHEIM

Mannheim ist die Quadratestadt. Das ist einmalig in Deutschland: ein Stadtgrundriss mit regelmäßigen rechteckigen Häuserblocks, die mit wenigen Ausnahmen nicht an wohlklingenden Straßen liegen, sondern nummeriert sind mit Buchstaben und Ziffern. Insgesamt gibt es innerhalb des Ringes 144 Blocks.
Mannheim gilt auch als Hauptstadt der deutschen Sprache. In keiner anderen Stadt Deutschlands sind so viele Institutionen mit Fachkompetenz für die deutsche Sprache versammelt wie in Mannheim. In Mannheim wird die deutsche Sprache erforscht, gefördert und vermittelt – vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), vom Goethe Institut Mannheim und vom Duden, dem Verlag des wichtigsten Wörterbuchs für deutsche Rechtschreibung und Grammatik, der bis 2013 seinen Sitz in Mannheim hatte. Auch nach dem Wegzug pflegt der Verlag enge Beziehungen zur Stadt Mannheim und zum IDS.

Der Stadt wurde 2014 der Titel UNESCO City of Music verliehen. Mannheim bietet musikalische Vielfalt von Mozart bis Alice Merton. Unterschiedliche musikalische Einflüsse aus verschiedenen Kulturen fließen in Mannheim in eine einzigartige Mixtur und Musikszene zusammen. Neben der Popakademie Baden Württemberg und NEXT Mannheim finden sich in Mannheim viele weitere wichtige Institutionen, die Musiker*innen international fördern und vernetzen.

Viele bedeutende Erfindungen stammen aus Mannheim: 1817 baute Karl von Drais hier das erste Laufrad, den Vorgänger des modernen Fahrrads. 1880 wurde von Werner von Siemens der erste elektrische Aufzug vorgestellt. 1886 rollte das erste Automobil von Carl Benz über die Straßen, hinter dem Lenkrad saß seine Frau – Bertha Benz. Der Mannheimer Julius Hatry konstruierte 1929 das erste Raketenflugzeug der Welt und viele andere.

GRUPPE „Kadet_altai“
ZATO Sibirskij, Region Altai
(Leiterin: Natalija Kassimowa)

MARBURG

Das Schloss der Landgrafen wird heute teilweise als Museum für Geschichte und Kultur der Universität Marburg genutzt. Dort finden auch Theateraufführungen, Konzerte, Mittelaltermärkte und vieles mehr statt. In der Altstadt, in der die Architektur des Mittelalters erhalten geblieben, werden verschiedene Jahrmärkte organisiert. In Marburg befindet sich auch die Elisabethkirche, eine der ersten gotischen Kirchen Deutschlands, deren Bau 1235 vom Deutschen Orden begonnen wurde. Es ist interessant, dass dieser Dom mit seinen spitzen 80 Meter Türmen als architektonisches Vorbild des Kölner Doms diente.

Die Stadt hat einen wunderschönen botanischen Garten, der eine vielfältige Flora und Fauna aus aller Welt zeigt. Außerdem gibt es moderne Museen für Kunst, Mineralien und sogar ein Polizeimuseum.

Ein Viertel der Stadtbevölkerung sind Studierende. Es ist eine Student*innenstadt. Wussten Sie, dass der deutsche Enzyklopädist, Philosoph, Jurist und Mathematiker Christian von Wolff in den Dreißigerjahren des 18. Jahrhunderts in der Universität Marburg lehrte? In den Jahren 1736–1739 waren der herausragende russische Wissenschaftler Michail Wassiljewitsch Lomonossow und der Schöpfer des russischen Porzellans Dmitri Iwanowitsch Winogradow seine Schüler.

Die Brüder Grimm lebten und studierten hier, in dieser Stadt begannen sie sich für deutsche Bräuche zu interessieren, und dank dessen kennen wir viele wunderbare Märchen. Auf der Treppe zum Marburger Schloss steht ein Zitat von Jacob Grimm. Er sagt, die Umgebung der Stadt ist sehr malerisch, aber Marburg selbst nennt er hässlich und beklagt, dass es auf den Straßen mehr Stufen als Menschen in den Häusern gibt.

An die Märchen der Brüder Grimm erinnert das Gebäude, auf dem sieben Riesenfliegen sitzen. Genau wie im Märchen Das tapfere Schneiderlein. Nun, derjenige, der „sieben auf einen Schlag getötet hat“, erinnern Sie sich?

Es ist bekannt, dass das Marburger Rathaus eines der ältesten und prächtigsten Rathäuser Deutschlands ist. Das Rathaus erinnert eher an ein Märchenschloss aus alten Zeiten. Es ist mit Naturstein ausgekleidet und mit einem ungewöhnlichen Dach mit kleinen Türmchen gekrönt. Das Innere des Rathausgebäudes ist beeindruckend. Obwohl es im Laufe der Zeit immer wieder umgebaut wurde, sind die antiken Dekorelemente erhalten geblieben. Es ist verboten, das Gebäude zu betreten, deshalb kann man es nur von außen betrachten.

GRUPPE „Das Abenteuer“
Ulan-Ude
(Leiterin: Irina Bogdanowa)

GRUPPE „Genies“
Irkutsk
(Leiterin: Elena Nikola)

MONSCHAU

Das ist eine kleine Bergstadt in Nordrhein Westfalen, die an der Grenze zu Belgien und etwa gleich weit von der niederländischen und luxemburgischen Grenze entfernt liegt.

Monschau ist berühmt für seinen Weihnachtsmarkt, der zu den stimmungsvollsten in Westdeutschland zählt. Zu dieser Zeit ist der zentrale Platz der Stadt in eine fabelhafte Atmosphäre getaucht, die vom Geruch von Glühwein, den Aromen traditioneller Gerichte und Süßigkeiten durchdrungen ist.

Berühmt ist Monschau auch für seine einfache, aber köstliche Gastronomie. In den Gassen der Altstadt rund um den Marktplatz gibt es viele gemütliche Restaurants und Cafés mit traditioneller deutscher Küche. Da gibt es zum Beispiel eine Familie, die Senf in der fünften Generation herstellt. Sie hat einen kleinen Laden, in dem es Sorten gibt wie Senf mit Knoblauch, mit grünem Pfeffer, mit Chili, mit duftenden Kräutern oder süßen Senf mit Äpfeln und Radieschen, mit Curry, mit Zitrone, mit Orangen, mit Tomaten und Johannisbeeren, mit Honig und Mohn, mit Feigen, Wildkräutern und vielen weiteren Zutaten.

Monschau liegt in einer Schlucht bewaldeter Mittelgebirge. Die Belgier*innen nennen sie Ardennen, die Deutschen Eifel. In der Stadt lässt es sich leicht atmen – die Luft ist sauber und frisch. Tourist*innen kommen für kurze Tagesausflüge hierher, am Abend ist die Stadt in Ruhe und Frieden getaucht. Es ist sinnvoll, für ein oder zwei Tage hierherzukommen, um das morgendliche und abendliche Monschau kennenzulernen, wenn die Straßen menschenleer und ruhig sind.

GRUPPE „Teufelchen“
Omsk
(Leiterin: Natalia Laschkewitsch)

MÜNCHEN

Der Name der Stadt stammt von den Mönchen ab, als an der Isar zu Beginn des 15. Jahrhunderts ein kleines Benediktinerkloster entstand. Das Wappen der Stadt ist bis heute das Münchener Kindl, also der kleine Mönch. Herzog Heinrich der Löwe baute eine Brücke über den Fluss und befestigte die Stadt.

Hofburg, Versailles und Peterhof im bayerischen Stil in einem – so lässt sich die Münchner Residenz beschreiben, der jahrhundertealte Sitz der bayerischen Könige und flächenmäßig eine der größten Schlossanlagen Europas. Um ihre luxuriösen Säle gründlich zu erkunden, sollte die Residenz mindestens eine Woche lang täglich besucht werden: Immerhin gibt es nicht weniger als zehn Innenhöfe und drei Hauptkomplexe – die königlichen Gemächer, die alte Residenz und den Festsaal. Die Residenz hat insgesamt 130 Schauräume! Die Museen der Münchner Residenz wurden als die reichsten in Europa ausgezeichnet.

Dass BMW eine deutsche Automarke ist, ist bekannt, aber nicht jede*r weiß, dass sich der Hauptsitz dieses Unternehmens in München befindet. Die geografische Zugehörigkeit wird bereits im Namen erwähnt: Die Abkürzung BMW steht für Bayerische Motoren Werke. Der BMW Komplex umfasst vier Gebäude:

Museum, Ausstellungsraum, Fabrik und BMW Verwaltung. Im BMW Museum stehen viele historische Fahrzeuge, die man nicht berühren darf. In der BMW Welt sind die aktuellen Modelle von BMW, Mini und Rolls Royce ausgestellt. Hier kann man sich in die Autos hineinsetzen, selbst das Lenkrad halten und die Modelle hautnah spüren.

Schloss Nymphenburg ist eine der größten Schlossanlagen Europas und hat einen großen Park. Er ist sehr schön, also vergessen Sie nicht, beim Besuch des Schlosses auch einen Spaziergang im Park zu machen.

Im westlichen Teil der Schlossanlage befinden sich ein botanischer Garten und mehrere Museen: das Kutschenmuseum und das Porzellanmuseum Nymphenburg.

Der Marienplatz ist das Zentrum Münchens und der beste Ausgangspunkt, um die schönsten Sehenswürdigkeiten in München zu entdecken. Was gibt es hier? Das mächtige Neue Rathaus und das Alte Rathaus. In der Mitte erinnert die Mariensäule an das Ende des 30 jährigen Krieges. Am Fischbrunnen treffen sich die Münchner*innen, wenn sie sich verabreden. Und der Alte Peter – die älteste Pfarrkirche Münchens. Das gesamte Jahr über finden auf dem Marienplatz Veranstaltungen wie etwa der Christkindlmarkt oder das Stadtgründungsfest statt. Hier beginnt die Fußgängerzone und es sind nur wenige Schritte zum Viktualienmarkt und zur Frauenkirche.

Der Englische Garten ist einer der größten Parks der Welt und sogar größer als der Central Park in New York. 1789 wurde der Englische Garten vom Kurfürsten Karl Theodor in Auftrag gegeben. Karl Theodor verfolgte das Ziel, in jeder bayerischen Stadt Militärgärten für die Soldaten anzulegen, damit diese in Friedenszeiten beschäftigt sind. Der Englische Garten ist seit seiner Eröffnung 1792 der beliebteste Park und eine der besten Sehenswürdigkeiten in München. Er heißt so, weil er nach dem Vorbild der englischen Landschaftsgärten angelegt wurde. Auch für sportliche Menschen hält der Englische Garten einiges bereit. Jogger*innen und Fahrradfahrer*innen haben ein 78 Kilometer langes Wegenetz zur Verfügung. Surfer*innen können im Eisbach aufs Brett steigen. Der Eisbach im Englischen Garten ist der wohl einzige Surfspot mitten in einer Stadt. Der Eisbach ist Teil des künstlich angelegten Bachsystems des Englischen Gartens und gilt mit seiner starken Strömung als stärkster Bach. Rund einen Kilometer dahinter liegt eine kleinere Eisbachwelle mit geringerem Widerstand, die sich ideal zum Üben und Surfen anbietet. Das weltberühmte Bierlokal Hofbräuhaus ist Inbegriff und Symbol dessen, wofür Bayern in aller Welt bekannt ist – die Kultur des Biertrinkens. Das Hofbräuhaus öffnete 1607, wie es damals üblich war, nur für einen bestimmten Personenstand seine Pforten, nämlich für die bayerischen Herzöge. Damals gab es hier noch kein Wirtshaus und die Räumlichkeiten wurden nur als Brauerei genutzt. Wenige Jahre später durften Münchner Gastwirte Bier kaufen und an normale Bürger*innen ausschenken. 1828 wurde auf

Erlass von König Ludwig I. im Hofbräuhaus ein öffentliches Wirtshaus eröffnet. Nach weiteren 20 Jahren senkte Ludwig I. den Bierpreis, damit sich „Arbeiter und Soldaten ein gesundes und bezahlbares Getränk leisten können".

Albert Einstein, dieser große deutsche Wissenschaftler, lebte in München und besuchte hier das Gymnasium. Richard Strauss ist einer der bedeutendsten deutschen Komponisten, dessen Heimat die Stadt München war. Thomas Mann, der Autor des Gesellschaftsromans Buddenbrooks über vier Generationen einer deutschen Kaufmannsfamilie, lebte 40 Jahre in München. Der russische Maler Wassily Kandinsky lebte seit dem Jahr 1896 in München und studierte dort an der Kunstakademie.

GRUPPE „Abenteurer"
Tomsk
(Leiterin: Olga Ekaterinjuk)

GRUPPE „Deutsche Leute"
Nowosibirsk
(Leiterin: Ariadna Golovatykh)

GRUPPE „MonoLIT 1"
Chabarowsk
(Leiter: Konstantin Gorochow)

GRUPPE „Omsker Kadetten"
Omsk
(Leiterin: Maria Denisova)

NÜRNBERG

Die wichtigste Visitenkarte Nürnbergs ist der Christkindlesmarkt. Drei bis vier Wochen vor Weihnachten sind die zentralen Plätze der Stadt mit zahlreichen Zelten und Verkaufsständen gefüllt. Mehr als zwei Millionen Tourist*innen aus aller Welt kommen jedes Jahr nach Nürnberg. In den Straßen spielen Drehorgeln, es werden tonnenweise Esskastanien und die berühmten Nürnberger Rostbratwürste zubereitet. An jeder Ecke können Sie heißen Glühwein kaufen – ein traditionelles Weihnachtsgetränk. Seit 1952 veranstalten jedes Jahr mehr als 2.000 Nürnberger Schulkinder mit selbstgebauten Laternen einen

festlichen Umzug durch die nächtliche Stadt. Heutzutage können Sie auf dem Nürnberger Weihnachtsmarkt für jeden Geschmack etwas finden, Geschenke und Souvenirs kaufen, die Groß und Klein begeistern.

Natürlich kann man dort die städtischen Spezialitäten Nürnberger Lebkuchen probieren. Die Nürnberger Lebkuchen Varianten werden nach einem Geheimnisrezept hergestellt. Sie enthalten Nüsse, Zimt, Kardamom, Nelken und Muskat. Die Zutaten und die Form waren so schon im 14. Jahrhundert üblich.

Die Nürnberger Spielsachen sind weltbekannt. Nürnberg war das Zentrum der handwerklichen Produktion von Spielzeug im mittelalterlichen Europa. In den kleinen Gassen der Altstadt und in fast allen Stadtteilen gab es Spielzeugfirmen. Hunderte! In Nürnberg wurden Holzspielzeug, Zinnfiguren, Puppenküchen, Kaufläden und insbesondere Blechspielsachen hergestellt. Heute ist Nürnberg Standort der internationalen Spielwarenmesse. Daran erinnert das Spielzeugmuseum. Es präsentiert auf vier Stockwerken die Kulturgeschichte des Spielzeugs von der Antike bis zur Gegenwart.

Die wichtigste Sehenswürdigkeit ist das Wahrzeichen der Stadt – die Nürnberger Burg, die auch Kaiserburg genannt wird. Hier residierten alle römisch deutschen Kaiser. Sie ist schon 1.000 Jahre alt.

In Nürnberg baute man die erste deutsche Eisenbahn, und dort befindet sich auch das älteste Eisenbahnmuseum der Welt. Im Museum erwartet Sie eine spannende Reise von den Anfängen der Eisenbahn in Deutschland bis zur Technik der Neuzeit. Die Fahrzeugsammlung zeigt mehr als 30 Prunkstücke der deutschen Geschichte der Eisenbahn.

In Nürnberg lebte und arbeitete der Maler Albrecht Dürer. Der deutsche Künstler war in ganz Europa berühmt. In seiner Jugend wurde er für die Kunst des Holzdrucks berühmt und er hinterließ zahlreiche Gemälde, Holzschnitte und Kupferstiche. Berühmt sind sein Selbstbildnis und der Feldhase.

Das Albrecht Dürer Haus in der Altstadt von Nürnberg, das um 1420 erbaut wurde, ist der Ort, an dem der Künstler von 1509 bis zu seinem Tod im Jahr 1528 lebte und arbeitete. Hier können Sie die Werkzeuge und Materialien sehen, mit denen der Künstler gearbeitet hat, sowie die während der Dürer Zeit verwendeten Druckgeräte. Das Museum befindet sich am Tiergärtnertorplatz, der aufgrund seiner Architektur als einer der schönsten Orte der Innenstadt gilt und den inoffiziellen Namen „Dürerplatz“ trägt.

GRUPPE „Junge Erforscher“
Nowokoslowskoje, Gebiet Nowosibirsk
(Leiterin: Alla Nowikowa)

GRUPPE „Junge Sprachwissenschaftler“
Abakan
(Leiterin: Ekaterina Suchanowa)

GRUPPE „Nette Kinder“
Ussjatskoje, Region Altai
(Leiterin: Elena Tschernikowa)

PASSAU

Passau ist eine der schönsten Städte in Bayern. Donau, Inn und Ilz machen die Landschaft am Dreiflüsse Eck in Passau zu einer einzigartigen Schönheit. Das Wasser hat drei Farben: das Grün vom Inn, das Schwarz von der Ilz und das Blau-Braun von der Donau.

In Passau kann man die größte Dom Orgel der Welt besuchen. Dieses einzigartige Instrument erklingen zu hören, dabei das unvergleichliche Flair des Doms zu erleben, ist berührend und unvergesslich. Hier befinden sich das Alte Rathaus und die Rathaussäle. Der Große Rathaussaal ist eine zweischiffige Halle mit drei Jochen. Der kleine Rathaussaal dient unter anderem dem Passauer Stadtrat für seine Plenumssitzungen.

Die Spitze des gotischen Kirchturms der Universitätskirche Sankt Nikola ragt markant über die Dächer der Nikola Klosteranlage hinaus, in der sich auch ein Teil der Universität befindet.

GRUPPE „Beste Freunde“
Bijsk
(Leiterin: Elena Tscherdantsewa)

PFORZHEIM

Woher kommt der Name Pforzheim? Der Ort liegt am Eingang zum Schwarzwald und bildet eine Pforte zum Schwarzwald. Das lateinische Wort „portus“ bedeutet auf Deutsch: Hafen. Die drei Flüsse Nagold, Enz und Würm vereinigten sich in Portus zu einem großen Fluss. Deshalb nannten die Franken ihre neue Siedlung Pforzheim.
Im Mittelalter war Pforzheim die Residenz der badischen Markgrafen und zählte zu den bedeutendsten Städten des Landes. Nach der Gründung der Manufaktur zur Herstellung von Uhren und Schmuck im Jahr 1767 wurde Pforzheim zur international bekannten „Goldstadt“.

Pforzheims berühmtester Sohn war ganz ohne Zweifel der Philosoph und Humanist Dr. Johannes Reuchlin, geboren am 29. Januar 1455. Seiner Heimatstadt fühlte er sich zeitlebens verbunden. Sein Denkmal ist heute vor der Schloss- und Stiftskirche St. Michael zu sehen, in der auch das Museum Johannes Reuchlin zu besuchen ist.

Aber Pforzheim hatte auch eine berühmte Tochter – Bertha Benz. 1849 in Pforzheim geboren, heiratete sie später den Erfinder des ersten Autos, Carl Benz, und lebte mit ihrer Familie in Mannheim. Im August 1888 wollte sie mit den beiden Söhnen Eugen und Richard ihre Mutter in Pforzheim besuchen. Sie stieg ins Auto ihres Mannes und fuhr 104 Kilometer durch Süddeutschland. Bertha Benz wurde damit zum ersten Menschen, der so eine lange Strecke mit dem Auto gefahren ist. Manchmal nennt man sie scherzhaft die „Mutter aller Automobilisten". Unterwegs hat die mutige Frau das Auto selbst repariert und sagte dann ihrem Mann, welche Teile des Mechanismus nicht gut funktionierten. Ihr Ausflug war eine richtige Sensation und Werbung für das erste Auto! Im Andenken an die außergewöhnliche Leistung dieser Frau hat der Pforzheimer Künstler René Dantes das Bertha-Benz-Denkmal in ihrer Heimatstadt geschaffen.

GRUPPE „Baikalrobben"
Irkutsk
(Leiterin: Vera Auliziems)

GRUPPE „Sternchen"
Irkutsk
(Leiterin: Vera Bartoschevich)

POTSDAM

Potsdam ist eine UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt, die aus Schlössern und königlichen Parks besteht, die für die Könige von Preußen gebaut wurden.

Das Sommerschloss Friedrichs des Großen wurde zwischen 1745 und 1747 erbaut, damit er sich von der Strenge der Etikette des Berliner Hofes erholen konnte. Dieser elegante Rokoko-Palast ist überraschend bescheiden – nur eine Etage hoch und befindet sich auf einem terrassierten Weinberg, in dem sich sein einfaches Mausoleum befindet. Trotz all des virtuosen Stucks, des geschnitzten Marmors und der Vergoldung der Rokoko-Zeit war der Hauptzweck der Innenarchitektur die Bequemlichkeit und Geselligkeit des Königs. Der Name Sanssouci – ohne Sorge – ist dabei als Wunsch und Leitmotiv des Königs zu verstehen, denn hierhin zog er sich mit seinen Hunden am liebsten zurück. Sein Sommersitz war ihm zuletzt Lieblingsort und wichtiges Refugium in schwierigen Zeiten.

Das traditionelle Potsdamer Schlössernacht-Festival findet Mitte August statt – in der auffälligsten Sehenswürdigkeit der Stadt, dem Schloss Sanssouci. Jedes Jahr Anfang Juli steigt das Stadtwerkefestival, Veranstaltungsort ist der malerische Lustgarten. Dieses Festival ist für alle Menschen interessant. Es gibt Spielplätze mit verschiedenen Attraktionen, eine Messe und Konzerte. In diesem Park befinden sich lebendige Sehenswürdigkeiten der Stadt. Deshalb ist der Besuch des Festivals auch eine thematische Exkursion.

Das Brandenburger Tor befindet sich nicht nur in Berlin, sondern auch in Potsdam!

Das Brandenburger Tor in Potsdam ist nicht so berühmt wie das in Berlin, aber es ist älter und wurde 1771

nach dem Vorbild eines römischen Triumphbogens gebaut.

Die legendäre Glienicker Brücke, Verbindung zwischen Berlin und Potsdam, verdankt ihr Renommee der Tatsache, dass sie den Eisernen Vorhang spaltete, der die westliche Welt von der östlichen trennte. 1962 wurde hier nachts der US amerikanische Pilot Gary Powers gegen den sowjetischen Geheimdienstoffizier Rudolf Abel ausgetauscht, 1985 der sowjetische Bürgerrechtler Anatoli Schtscharanski gegen Spione des sowjetischen Geheimdienstes KGB. Das regte Schriftsteller*innen und Filmschaffende zu Agentenabenteuern an. Das letzte Abenteuer war der Mauerfall 1989, da wurde die Brücke plötzlich dem Namen gerecht, den sie 1950 erhalten hatte: „Brücke der Einheit".

GRUPPE „Altaische Tiger"
ZATO Sibirskij, Region Altai
(Leiterin: Natalija Kassimowa)

GRUPPE „MonoLIT 5"
Chabarowsk
(Leiter: Konstantin Gorochow)

QUEDLINBURG

Quedlinburg, die einstige Königspfalz und Mitglied der Hanse, ist eine reizvolle, über 1.000 Jahre alte, mittelalterliche Stadt, am Nordrand des Harzes am Ufer der Bode gelegen und ist mit ihrem historischen Grundriss, den mittelalterlichen Gotteshäusern, Wehrtürmen und Fachwerkbauten eines der schönsten städtebaulichen Denkmäler Deutschlands.

Wahrzeichen Quedlinburgs ist die Stiftskirche St. Servatius. Sie wurde im 11. Jahrhundert erbaut. Hier liegt die Krypta mit den Königsgräbern. Die Schatzkammer zeigt seit Anfang der 1990er Jahre wieder den prächtigen Kirchenschatz.

Am Finkenherd, zu Füßen des Burgberges, soll der Sachsenherzog Heinrich im Jahr 919 die Königskrone empfangen haben. Er und seine Nachfolger machten die Pfalz Quedlinburg zu einem wichtigen Zentrum ihrer Reichspolitik. Heinrich I. wurde hier 936 beigesetzt. Seine Gemahlin Königin Mathilde gründete an dieser Stelle im selben Jahr ein Damenstift, das fast 900 Jahre lang Bestand hatte.
Mathilde (althochdeutsch: „die im Kampf Mächtige") war eine sächsische Adelige und durch ihre Heirat mit Heinrich I. nach 919 die erste liudolfingische Königin im ostfränkischen Reich. Der zweiten Mathilde verdankt die Stadt das Markt-, Münz- und Zollrecht.

Der Mittelpunkt der Altstadt ist der Marktplatz. Hier drängten sich früher an Markttagen Händler*innen und Kauflustige. Vor dem Rathaus symbolisiert der steinerne Roland die städtische Markt- und Handelsfreiheit. Auswärtige Kaufleute durften Waren nur dann anbieten, wenn sie in einer Herberge Quartier genommen hatten. Zugleich war der Marktplatz Gerichtsstätte, Verkündigungsplatz von Ratsbeschlüssen und Huldigungsort der Äbtissin – eine Zeremonie, zu der alle Bürger*innen erscheinen mussten.

GRUPPE „Klasse!“
Krasnoobsk, Gebiet Nowosibirsk
(Leiterin: Olessja Onutschina)

RAMSAU BEI BERCHTESGADEN

Die Wimbachklamm ist eine sehr malerische Schlucht und liegt in der Nähe von Berchtesgaden und Schönau am Königssee. Eine Reise dorthin wird sicherlich viele begeistern. Ein Spaziergang durch die Schlucht gehört zu den größten Attraktionen in Bayern. Sie werden wahrscheinlich viele Leute hier treffen, aber wenn Sie früh am Morgen gehen, werden nicht nur die Sonnenstrahlen schön darin leuchten, sondern Sie haben auch Platz, um Fotos aufzunehmen. Nachdem Sie durch das Drehkreuz treten, laufen Sie auf einem Holzweg, der durch die gesamte Schlucht führt. Beeilen Sie sich nicht, denn die Schlucht ist ziemlich kurz und ein schneller Spaziergang dauert zehn Minuten.

Die Kirche St. Sebastian in Ramsau wurde erst 1512 gegründet. Das Gebäude wurde erweitert und umgebaut und mit der Zeit immer schöner. Die Kirche ist am Bach gebaut, inmitten einer wunderschönen Landschaft. Das weiße Gebäude mit einem Glockenturm ist von einem niedrigen Zaun mit einem Tor umgeben. Auf dem Kirchengelände befindet sich ein kleiner Friedhof. In der Nähe des Tors beginnt der „Malerpfad“, entlang dessen Staffeleien mit Reproduktionen von Gemälden aufgestellt sind, die von Künstler*innen aus im 18. bis 20. Jahrhundert stammen.
Ab 1815 und für kurze Zeit lebte ein Priester in der Kirche, der das Gedicht „Stille Nacht“ schrieb, das später zum Weihnachtslied wurde.

GRUPPE „10“
Lebedewka, Gebiet Nowosibirsk
(Leiterin: Walentina Schtschagina)

REGENSBURG

Der Regensburger Dom ist ein sehr interessantes Beispiel für die deutsche Gotik und das wichtigste Denkmal der gotischen Architektur in Bayern. Die Kathedrale brannte zweimal vollständig ab und wurde restauriert. Die Steinerne Brücke ist eine Brücke über die Donau in Regensburg. Neben dem Regensburger Dom ist sie die Hauptattraktion der Stadt. Die Brücke wurde auf Erlass Ludwigs VII. gebaut, um die Donau für die Teilnehmer am zweiten Kreuzzugs zu überqueren.

Es gibt eine bekannte Legende über den Bau der Brücke: Es stritten sich der Brückenbauer und der Baumeister des Regensburger Doms, wessen Schöpfung früher fertiggestellt sein wird. Der Bau der Kathedrale ging schneller voran und der Brückenbauer beschloss damals, einen Vertrag mit dem Teufel zu schließen. Nach dessen Bedingungen gehören die ersten drei Seelen, die die Brücke überqueren, dem Teufel. Danach verlief der Bau der Brücke sehr schnell und wurde viel früher als die Kathedrale vollständig fertiggestellt. Der Teufel verlangte seine Bezahlung und der schlaue Architekt ließ einen Hahn, ein Huhn und einen Hund über das gerade errichtete Meisterwerk laufen. Aus Wut beschloss der Teufel, die Brücke zu zerstören, aber das gelang ihm nicht.

Das Alte Rathaus von Regensburg ist ein Gebäudekomplex am Rathausplatz, eines der ältesten architektonischen Denkmäler der Stadt – und UNESCO–Welterbe. Hier saßen die Delegierten des Reichstags des Heiligen Römischen Reiches.

GRUPPE „Die Phantasten“,
Tomsk
(Leiterin: Nina Potapova)

ROSENHEIM

Die Stadt, die im oberbayerischen Alpenvorland am Zusammenfluss von Inn und Mangfall liegt, scheint gastfreundlich zu sein. Unweit der Stadt befindet sich der Süßwassersee Chiemsee, den die Bewohner*innen liebevoll das „Bayerische Meer“ nennen.

Die erste urkundliche Erwähnung von Schloss Rosenheim wurde 1234 veröffentlicht. Damals entstand am Westufer eine Schiffersiedlung. Die Stadt lag an der Kreuzung von Handelsstraßen, wuchs und entwickelte sich schnell, wurde zum Hauptzentrum für den Verkauf verschiedener Arten von Waren und erhielt den Status einer Handelsstadt. Durch den Warentransport entlang des Inns und weiter entlang der Donau wurde Rosenheim zu einer sehr wohlhabenden Stadt und hat sich derzeit zu einer Wirtschafts- und Kulturmetropole entwickelt, mit einer wunderschönen Altstadt und einer attraktiven Lage.

Es gibt viele schöne Kirchen in Rosenheim, aber die Nikolauskirche, die Kirche St. Johann Baptist und Heilig Kreuz sowie die Heilig Geist Kirche zählen zu den interessantesten. Die Nikolauskirche ist zu einem inoffiziellen Symbol der Stadt geworden, ein sehr schönes Gebäude, das nach einem Brand wiederaufgebaut wurde, anstelle eines gotischen Turms gibt es jetzt eine Kuppel. Im Inneren sind alte Ikonen zu sehen, darunter die Madonna. Die Kirche St. Johann Baptist und Heilig Kreuz ist im Barockstil erbaut, mit Zwiebelturm und Glockenturm. Sie ist innen sehr hell und geräumig, mit großen hohen Fenstern, einem wunderschönen Altar, Gemälden und Skulpturen. Die Heilig Geist Kirche ist eine kleine Kirche im Zentrum der Stadt, eine Ecke des Friedens und der Ruhe, innen gemütlich und schön. Hier finden kleine Konzerte statt.

GRUPPE „Echte Currywurst“
Irkutsk
(Leiterin: Swetlana Schorstowa)

ROTHENBURG OB DER TAUBER

Das Plönlein ist das Wahrzeichen der Stadt. Hierbei handelt es sich um einen wunderschönen Platz mit Brunnen. Übersetzt heißt der Begriff Plönlein „Kleiner Platz am Brunnen“. Dort steht auch ein kleines, schiefes Fachwerkhäuschen im Dreieck zweier sich kreuzender Straßen. Beide Straßen sind von Stadttoren und Türmen flankiert. Das Plönlein ist ein echter Weltstar: Das Fachwerkhaus am Plönlein stellt für viele das typische Rothenburger Altstadtmotiv dar. Angefangen beim Walt Disney Klassiker Pinocchio (1940) wird seine Architektur immer wieder von Künstler*innen, Architekt*innen und Designer*innen kopiert, wenn es gilt, eine typische mittelalterliche europäische Kulisse darzustellen.
In Rothenburg ob der Tauber können Sie auf der Stadtmauer laufen. Von den verschiedenen Stadttoren (es gibt insgesamt sechs) führen Treppen nach oben. Insgesamt knapp vier Kilometer führt der Rothenburger Turmweg um die gesamte Stadt herum.

Ein weiteres schönes Fotomotiv ist der Marktplatz Rothenburgs. Diesen erreichen Sie aber erst, wenn Sie in die Stadt hineinlaufen. Zunächst führt Sie der Weg durch schöne lange Gassen, vorbei an traumhaften alten Häusern. Und dann öffnet sich vor Ihnen plötzlich ein weiter, großer Platz: Der Marktplatz, an dem sich auch das Alte Rathaus befindet, ist von vielen Restaurants und Cafés gesäumt.
Das Museum für mittelalterliches Strafrecht ist ein Museum, das der Entwicklung der Rechtswissenschaft gewidmet ist, die von der Zeit des späten Mittelalters bis zum 19. Jahrhundert reicht. Das Museum befindet sich in der Altstadt und kann nur zu Fuß erreicht werden.

Das deutsche Weihnachtsmuseum in der bayerischen Stadt Rothenburg ob der Tauber ist ein sehr ungewöhnliches und schönes Museum. Es ist ein Ort, an dem das gesamte Jahr über gefeiert wird. Zum privaten Weihnachtsmuseum gehört ein riesiges Geschäft mit Weihnachtsschmuck, das ebenfalls eine Art Museum darstellt. Das Museum selbst zeigt eine Sammlung von antikem Christbaumschmuck aus verschiedenen Materialien und weitere Weihnachtsutensilien.

Für den Appetit am Morgen und Mittag findet sich an fast jeder Ecke der Altstadt ein Café oder Bäcker – keine Massenware, sondern regional und nachhaltig produziert. Das typische Rothenburg-Gebäck fehlt natürlich auch in keinem Sortiment: der Schneeballen. Kaum ein Gast verlässt die Stadt, ohne einmal die berühmten Rothenburger Schneeballen probiert zu haben. Kein Wunder, findet man sie doch an jeder Ecke in allen Geschmacksvariationen. Doch es gibt nur ein Original: jenes mit Puderzucker. Daher rührt auch der Name der Schneeballen.

GRUPPE „Fit in Deutsch“
Gorno-Altaisk
(Leiterin: Tatjana Tubasheva)

GRUPPE „Kennerschaft“
Sosnowka, Gebiet Nowosibirsk
(Leiterin: Elena Sapronova)

GRUPPE „Sibirier“
Topki, Gebiet Kemerowo
(Leiterin: Darya Prokopova)

SCHWÄBISCH HALL

Schwäbisch Hall liegt an einer alten Salzquelle am Fluss Kocher. Die Stadtteile liegen meist zu beiden Seiten des Flusses auf der Hochfläche der Haller Ebene, die von den größeren Höhen des Schwäbisch-Fränkischen Walds umgeben ist.

Schwäbisch Hall wird in den ältesten Urkunden meist nur „Hall“ genannt. Dieses Wort ist ein typischer Ortsname der Salzgewinnung, der sich auf das Salzsieden in der Saline beziehen dürfte.

Die Stadt erlangte im Mittelalter und der Frühen Neuzeit eine bedeutende Position in Politik und Wirtschaft. Es handelt sich um eine Salzwasserquelle, die nahe am Fluss ausgeschöpft wurde.
Schwäbisch Hall ist heute Bildungs-, Dienstleistungs- und kulturelles Zentrum der Region und Standort einiger mittelständischer Unternehmen des Maschinenbaus. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die Kirche St. Michael, das Kloster Großcomburg, die Kunsthalle Würth und das Hohenloher Freilandmuseum.

St. Michael thront mit seiner berühmten Freitreppe majestätisch über dem Marktplatz. Der süddeutsche Lutherschüler und Reformator Johannes Brenz reformierte die Kirche zwischen 1522 und 1584 behutsam und verhinderte einen Bildersturm. Sehenswert sind neben Altären und Gemälden auch die zahlreichen Kapellen, die Personen oder Heiligen gewidmet sind.

Hoch über dem Kochertal und in Sichtweite der Stadt liegt auf einem Bergrücken die Großcomburg. Die ehemalige Kirchen- und Klosteranlage ist ein Monument von europäischem Rang. Die Kirche St. Nikolaus birgt mit dem feuervergoldeten Altarvorsatz und dem romanischen Radleuchter zwei Kostbarkeiten von europäischem Rang. Die ausgedehnte burgartige Anlage bietet eine spannende Reise durch die Epochen von der romanischen Erhardskapelle bis zur barocken Neuen Dekanei.
Seit ihrer Eröffnung im Jahr 2001 hat sich die Kunsthalle Würth zu einem echten Publikumsmagneten entwickelt. Schwerpunkte sind wichtige Werke aus den Bereichen Skulptur, Malerei und Grafik vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Nur wenige Autominuten vom Stadtzentrum entfernt liegt das Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen. Vom stattlichen Bauernhof bis zum Tagelöhnerhäuschen, von der Mühle über Weinbauernhäuser bis zur Kapelle und dem Gefängnis reicht die Palette der rund 70 historischen Gebäude aus der Zeit vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Sie sind umgeben von Gärten, Obstwiesen und Feldern und Bauernhoftiere historischer Rassen lassen die Vergangenheit lebendig werden.

GRUPPE „B wie Bretzel“
Tomsk
(Leiterin: Ekaterina Khilo)

GRUPPE „Sterne“
Sosnowka, Gebiet Nowosibirsk
(Leiterin: Elena Sapronova)

SCHWERIN

Ob Kulturentdecker*in, Naturfreund*in, Shopping Queen, Auszeitgenießer*in, Wassersportler*in oder im Familienurlaub: Schwerin bietet für jede*n etwas.

Schwerin ist die Landeshauptstadt von Mecklenburg Vorpommern. Die kreisfreie Mittelstadt ist die kleinste Landeshauptstadt der Bundesrepublik Deutschland und zugleich die einzige, die keine Großstadt ist. Sie liegt inmitten eines Seensystems, dessen wichtigster der Schweriner See ist. Weitere Seen im Stadtgebiet sind der Burgsee, der Faule See, der Grimkesee, der Heidensee, die Große Karausche, der Lankower See, der Medeweger See, der Neumühler See, der Ostorfer See, der Pfaffenteich und der Ziegelsee. Fließgewässer sind der Aubach und die Stör.

Der Marktplatz bildet das Zentrum der Schweriner Altstadt. Dieser war bei seiner Entstehung deutlich kleiner, wurde nach einem Brand jedoch erweitert. Später entstand daraus der Altstädter Markt und der sogenannte Schlachtermarkt.

Wer heute das Schweriner Schloss besucht, sieht ein Musterbeispiel des Historismus und den schönsten Landtag der Bundesrepublik – ein Märchenschloss mit Kuppeln, Türmen und Türmchen, das zusammen mit dem umgebenden See Schwerins Ansichtskartenmotiv Nummer eins bildet. Im Innern locken die Beletage mit ihren Wohn- und Gesellschaftsräumen, der Thronsaal und weitere Säle und Kabinette. Der Schlossgarten hat ein ganz besonderes Design. Er ist im barocken Stil französischer Gärten angelegt und hat einen Querkanal. Der Burggarten hingegen sieht aus wie ein englischer Landschaftsgarten. In der Mitte befindet sich ein riesiges Reiterdenkmal für Friedrich Franz II.

GRUPPE „Touristen“
Krasnoobsk, Gebiet Nowosibirsk
(Leiterin: Olessja Onutschina)

STRALSUND

Stralsund liegt im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und wird wegen seiner Lage oft als „Tor zur Insel Rügen" bezeichnet.

Die Rügenbrücke verbindet Stralsund und die Insel Rügen miteinander. Die Brücke wurde 2007 erbaut, wird seitdem aber einmal pro Jahr für einen Tag gesperrt. An diesem Tag im Oktober findet der sogenannte Rügenbrückenlauf statt. Tausende Menschen laufen verschiedene Strecken und passieren dabei die Brücke.

Einer der Lieblingsorte in Stralsund ist die Altstadt. Das ist keine gewöhnliche Altstadt, sie ist von allen Seiten von Wasser umschlossen. Gehen Sie unbedingt durch das Kniepertor durch und laufen Sie dann gerade aus. In nur wenigen Minuten gelangen Sie zum Herzstück der Altstadt – dem Alten Markt. Das Gebäude mit den grünen Türmen links ist die Kirche St. Nikolai. Rechts sehen Sie das gotische Rathaus mit einer einzigartigen Schaufassade aus Backstein. Einige kleine Giebelhäuser im Vordergrund runden das prachtvolle Ensemble ab. Die schönen Bauten im Stil der Backsteingotik, die sich auf der Altstadtinsel befinden, sind übrigens sogar als UNESCO-Welterbe anerkannt.

Im Stadthafen befindet sich das Ozeaneum. Es ist einer der vier Standorte des Deutschen Meeresmuseums. Mit seinen Aquarien und Ausstellungen lädt es zu einer faszinierenden Reise durch Wasser- und Lebenswelten der Ostsee, Nordsee und des Nordatlantiks ein. Auf der Dachterrasse des Ozeaneums wohnen Humboldt-Pinguine.
Ein leckeres Fischbrötchen auf die Hand ist einfach ein Muss bei einem Spaziergang durch Stralsund.

Seine wechselvolle Geschichte, die schönen Backsteinbauten und die einmalige Lage am Wasser machen Stralsund zum echten Anziehungspunkt für Menschen (und Möwen).

GRUPPE „Die Wissbegierigen"
Teploosjorsk, Jüdisches Autonomes Gebiet
(Leiterin: Tatjana Mostowaja)

STUTTGART

Heute zählt Stuttgart zu den wirtschaftsstärksten Standorten in Deutschland und ist auch in den Bereichen Kultur, Bildung und Forschung führend.

Hier gibt es viele interessante Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel das Porsche Museum. Die Ausstellung des Museums erzählt die Geschichte der berühmten Marke, darunter auch über den Gründer des Unternehmens Ferdinand Porsche, der den VW Käfer (Volkswagen Käfer) kreierte. Das Museum ist reich an innovativen Technologien – hochempfindliche, interaktive Displays; eine gesteuerte Klanginstallation und eine berührungsempfindliche Wand.

Das Mercedes Benz Museum Stuttgart ist das einzige Museum der Welt, das die mehr als 120 Jahre alte Geschichte von Mercedes¬ Benz darstellt. (Im Jahr 1886 wurde von dem deutschen Ingenieur Carl Benz

das erste Auto der Welt erfunden.) Insgesamt zeigt das Museum 160 Fahrzeugtypen und etwa 1.500 Exponate, die mit der Geschichte der Fabrik in Verbindung stehen. Das einzigartige Design des Gebäudes Form einer Doppelhelix ermöglicht es den Besucher*innen, gleichzeitig die reiche Geschichte der Marke und die Vielfalt der unter der Marke Mercedes-Benz hergestellten Fahrzeuge kennenzulernen.

Der Stuttgarter Fernsehturm ist der weltweit erste Fernsehturm überhaupt. Seit mehr als 60 Jahren bietet er einen beeindruckenden Blick über die Stadt und trotzt mit seinen 217 Metern Höhe seit 1956 Wind und Wetter.

Die Deutschen betrachten Schweine als Symbol für Glück und als Tiere, die Glück bringen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass in Stuttgart ein gesamtes Museum Schweinen gewidmet ist – das größte Museum der Welt zu diesem Thema. Die Museumssammlung umfasst eine große Anzahl von Exponaten: Zeichnungen, lustige Schmuckstücke, antike Gegenstände, Cartoons, Sparschweine und einen ganzen Berg Plüschtiere. Seit seiner Eröffnung hat dieses ungewöhnliche Museum sofort Massen von Besucher*innen angezogen.

GRUPPE „Neue Generation“
Kemerowo
(Leiterin: Natalia Tyutyunchenko)

TRIBERG IM SCHWARZWALD

Die Triberger Wasserfälle gehören mit einer Höhe von 163 Metern und sieben Fallstufen zu Deutschlands höchsten Wasserfällen. In der Umgebung begeistern rothaarige, zutrauliche Eichhörnchen große und kleine Besucher*innen. In den Abendstunden lohnt sich der Besuch ganz besonders: Bis 22 Uhr werden die Wasserfälle beleuchtet.

Das 1936 eröffnete Schwarzwaldmuseum ist in einer Gewerbehalle aus dem Jahr 1873 untergebracht und zeigt das kulturelle und wirtschaftliche Leben im Schwarzwald in Vergangenheit und Gegenwart. Die Ausstellungen von Schwarzwalduhren aus vier Jahrhunderten, Schwarzwälder Trachten, Holzschnitzereien und Strohflecht-Arbeiten sind sehenswert.

Mitten in Triberg finden Sie das Haus der 1.000 Uhren – ein Uhrengeschäft mit einer animierten Bärenfamilie an der Fassade. Ein Kuckuck begrüßt die Besucher*innen. Das Geschäft hat eine riesige Auswahl von Schwarzwälder Kuckucksuhren aus der Region, von alt bis neu. Zu jeder Zeit spielen alle Uhren ihre Melodien. Das kleine Weihnachtsland im ersten Stock hält farbenfrohe Nussknacker, Weihnachtspyramiden oder auch Räuchermännchen für Sie bereit.

Triberg war Deutschlands erste Stadt mit elektrischer Straßenbeleuchtung.

Die Wallfahrtskirche Maria in der Tanne wurde um 1700 gebaut. Die Wurzeln der Triberger Wallfahrt

reichen zurück bis ins Jahr 1644. Es war die kleine Barbara Franz, die durch das Wasser einer nahegelegenen Quelle von ihrem Augenleiden geheilt wurde. Nur ein Jahr später geschah ein zweites Wunder: Der Schneidermeister Friedrich Schwab wurde durch eine Waschung vom Aussatz geheilt. Aus Dankbarkeit stellte er eine kleine Marienstatue in einer ausgehöhlten Tanne auf. Daher stammt der Name der Kirche. Trotzdem geriet sie in Vergessenheit, bis im Jahre 1692 drei Tiroler Soldaten – durch lieblichen Gesang aufmerksam geworden – das Marienbild in der Tanne wiederentdeckten.

GRUPPE „Abenteurerinnen aus Chita“

Tschita

(Leiterin: Irina Bobrova)

TRIER

Trier ist die älteste Stadt Deutschlands und wurde vor mehr als 2.000 Jahren als Augusta Treverorum gegründet. Das sind die populärsten und berühmtesten Sehenswürdigkeiten, die man in Trier besuchen sollte:

Die Kirche St. Paulin wurde im 4. Jahrhundert erbaut und wurde danach mehrmals zerstört und wiederaufgebaut, ist dann abgebrannt und wurde erneut aufgebaut. St. Paulin ist heute ein barockes Gesamtkunstwerk mit süddeutschem Charakter.

Die Kaiserthermen sind eine riesige Thermenanlage aus dem 3. Jahrhundert. Nach dem Abbruch derBauarbeiten wurden die Thermen mehrmals umgebaut. Die bis zu 19 Meter hohen Mauern sind heute noch in Teilen erhalten und auch die unterirdischen Gänge können wieder erkundet werden. Die Kaiserthermen gehören seit 1986 zum UNESCO Weltkulturerbe.

Die Hohe Domkirche St. Peter zu Trier ist die älteste Bischofskirche Deutschlands und die Mutterkirche des Bistums Trier. Dieses Bauwerk ist das größte Kirchengebäude der Stadt Trier und ein bedeutendes Zeugnis abendländischer sakraler Baukunst.

Das Amphitheater ist das älteste erhaltene römische Gebäude der Stadt, erbaut um 100 nach Christus, und bietet Platz für fast 20.000 Zuschauer*innen. Das Amphitheater wurde am Hang des Petrisbergs errichtet, ein Teil der Zuschauer*innentribünen befindet sich direkt am Hang. In den Wänden sind Reste von Räumen erhalten, in denen Menschen und Tiere während der Aufführungen untergebracht waren.

Die Porta Nigra (lateinisch für „Schwarzes Tor“) ist ein ab 170 nach Christus errichtetes früheres römisches Stadttor und Wahrzeichen der Stadt Trier. Die Einwohner*innen Triers bezeichnen das Tor meist nur als „Porta“.

Interessanter Fakt: In Trier wurde der deutsche Philosoph, Ökonom, Gesellschaftstheoretiker, Historiker und politische Journalist Karl Marx geboren.

GRUPPE „Globetrotter“
Nowosibirsk
(Leiterin: Irina Karliner)

ULM

Das Ulmer Münster ist die Kirche mit dem höchsten Kirchturm der Welt und die größte evangelische Kirche in Deutschland. In der Nähe befindet sich eine runde Platte, auf der die Entfernung von Ulm zu verschiedenen Großstädten angezeigt wird. Die Bewohner*innen der Stadt sagen, wenn man in diesem Kreis einen Wunsch äußert, geht er sicher in Erfüllung.

Das Schiefe Haus befindet sich in der Altstadt von Ulm, in einem schönen mittelalterlichen Viertel an der Mündung des Flusses Blau. Das Schiefe Haus gehört zu den ältesten Häusern Ulms, die nach dem Zweiten Weltkrieg erhalten geblieben sind. Seit 1995 gibt es hier ein Hotel, das vom Guinness Buch der Rekorde offiziell als das schiefste Hotel der Welt anerkannt wurde. Der Neigungswinkel beträgt zehn Grad.

Wenn Sie in Ulm sind, besuchen Sie das Fischerviertel! Das ist das mittelalterliche Viertel. Hier kann man traditionelle Häuser, schöne Straßen und Steinbrücken finden. Die meisten Häuser stehen am Wasser, deshalb vergleicht man das Fischerviertel oft mit Venedig. Früher haben hier Fischer und Gerber gewohnt. Heute befinden sich im Fischerviertel kleine Hotels, Souvenirläden und Restaurants.

Der Legende nach lebte vor einigen Jahrhunderten ein nicht ganz ehrlicher Metzger in der Stadt: Bei der Herstellung von Wurst fügte er dem Fleisch einen Teil Sägemehl hinzu. Sein Betrug wurde bemerkt und der unvorsichtige Unternehmer zur Strafe in einen Turm gesperrt, der seitdem Metzgerturm genannt wird. Nach einem alten Witz haben sich hier Ulms Metzger vor den Bürgern versteckt.
Ulm ist Albert Einsteins Heimatstadt, hier wurde er 14. März 1879 in einer kleinen jüdischen Familie geboren.

GRUPPE „HariBand“
Chabarowsk
(Leiterin: Anna Kiseleva)

WITTENBERG

Wittenberg wird „Lutherstadt“ nach Martin Luther genannt. Martin Luther ist Reformator, Theologe, Bibelübersetzer und Gründer des Lutheranismus. 1508 wurde er als Theologielehrer an die Wittenberger Universität eingeladen. Während einer Dienstreise nach Rom sah er die ganze Absurdität der Hauptkirche. Deshalb entschied sich Luther, 95 Thesen aufzuschreiben und dieses Papier an der Kirchentür in Wittenberg aufzuhängen. Damit hat er Aufmerksamkeit gewonnen, und seine Religion zählt bis jetzt zum

bekanntesten Kirchenstudium in Deutschland. Ihm zu Ehren wurden die Kirche, ein Denkmal, ein Haus und viele andere Objekte nach ihm benannt.

Auf der Collegienstraße in Wittenberg gibt es eine Gedenktafel, auf der geschrieben ist, dass der Astrologe und Alchimist Faust (Goethes bekanntester Held) von 1525 bis 1532 in Wittenberg wohnte. Aber wir werden nicht über den Mann aus der Sage sprechen, sondern über Johann Georg Faust, Arzt und Hexenmeister. Er hat Goethe inspiriert, Faust zu schreiben. Leute, die damals lebten, sagten, dass Johann überallhin mit einem Schwarzen Pudel gegangen war, oder, dass Johann seine Seele an Satan verkaufte.

Ernst Weber, Psychologe und Anatom, und der Physiker Wilhelm Weber sind bekannte Brüder aus Wittenberg. Ernst hat den „Kreis der Gefühle" entwickelt. Das war die experimentelle Bestimmung der Genauigkeit taktiler Empfindungen. Dieses Experiment hat er mit seiner Erfindung gemacht, die Ästhesiometer oder Webers Zirkel heißt. Was Wilhelm betrifft, ist er der Autor der Theorie der Elementarmagnete. Aber Webers Hauptgeschäft, das seinen Namen in der Geschichte hinterlassen hat, ist die Etablierung des absoluten Systems der elektrischen Messungen. Die Brüder wurden in Wittenberg geboren. Am Haus von Wilhelm steht jetzt eine Gedenktafel.

GRUPPE „WIR"

Omsk

(Leiterin: Liliya Prokhorova)

WÜRZBURG

Diese Stadt ist für ihre Gebäude im Barock- und Rokokostil bekannt, besonders für die Würzburger Residenz aus dem 18. Jahrhundert mit prächtigen Räumen, einem großen Fresko des venezianischen Künstlers Tiepolo und einem reich verzierten Treppenhaus.

Die Festung Marienberg liegt nur einen Steinwurf vom Stadtzentrum entfernt auf der linken Mainuferseite. Sie ist von Weinreben umsäumt und blickt hinab auf die alte Universitätsstadt mit ihren Kuppeln, Türmen und Brücken. Die Festung Marienberg gehört durch ihre reiche geschichtliche Vergangenheit und durch ihre stolze Erscheinung zu den eindrucksvollsten Baudenkmälern aus alter Zeit.

Die Alte Mainbrücke ist die älteste Brücke über den Main in Würzburg und verbindet die Altstadt mit der gegenüberliegenden Festung Marienberg. Im 12. Jahrhundert wurde die erste Mainbrücke Würzburgs gebaut. Im Laufe der Jahrhunderte wurde sie durch Überschwemmungen und die Bombardierung Würzburgs teilweise zerstört, immer wieder aufgebaut und restauriert. Auch heute stammen noch Teile der Alten Mainbrücke von dem ersten Bau aus dem 12. Jahrhundert.

Wilhelm Conrad Röntgen war Ingenieur von Beruf und wirkte als Physikprofessor an verschiedenen Universitäten Deutschlands. 1878 kam er nach Würzburg, wo er 1886 Strahlen entdeckte, die alle Gegenstände durchdringen. Röntgen nannte sie „X Strahlen", um ihre geheimnisvollen Eigenschaften zu bezeichnen. In Würzburg kann man das Röntgen Museum besuchen.

Das Mozartfest ist das älteste Mozartfestival in Deutschland und wurde 1922 gegründet. Es ist ein jährliches, vierwöchiges Festival für klassische Musik in Würzburg. Jedes Jahr von Mai bis Juni spielen weltberühmte Sinfonieorchester Mozarts Meisterwerke in mehr als 60 Konzerten.

GRUPPE „Gleichgesinnten“
Bijsk
(Leiterin: Natalja Wassiljeva)

ZEULENRODA-TRIEBES

In dieser Stadt wurde Dr. Friedrich August von Gebler, ein deutscher Arzt, Entomologe und Naturforscher, im Jahr 1781 geboren. Zu dieser Zeit entwickelte sich Zeulenroda zu einer Hochburg der Strumpfwirkerei. Alle Bürger*innen hatten die schönsten Socken und Strümpfe in diesen Zeiten.

Der Marktplatz ist das Stadtzentrum. Am Platz befindet sich das ältere Rathaus, das heute der Sitz des Bürgermeisters und das Hauptgebäude der Stadtverwaltung von Zeulenroda Triebes ist. Dieser Platz zieht bei Stadtfesten und anderen Veranstaltungen das Publikum an, um gemeinsam zu feiern. Darüber hinaus gibt es den außergewöhnlichen Karpfenpfeifer Brunnen. Eine der Legenden besagt, dass ein Unternehmer mit seinen Freunden eine Wette abschloss, dass er seine Karpfen das Pfeifen lehren könne. Aus diesem Grund wurde der populäre Brunnen mit Karpfen errichtet.

Nicht weit von diesem Platz ist die Dr. Gebler Straße. Auf dieser Straße gibt es ein älteres Gebäude, das eine ganze Weile zum Friedrich Schiller Gymnasium gehört hat.

Es gibt auch die Puschkinstraße. Das ist eine berühmte Straße, wo die Bürger*innen Köstlichkeiten essen und trinken können. Es gibt verschiedene Sehenswürdigkeiten in der Stadt wie ein Puppentheater, das bei jüngeren Besucher*innen sehr beliebt ist. Das ist ein großer Veranstaltungssaal für Galas, Konzerte und andere Schauspiele. Dort ist das Puschkin Denkmal, an dem jedes Jahr ein Gedichtwettbewerb für Jugendliche stattfindet.

Wissen Sie, dass Zeulenroda ein eigenes Zeulenrodaer Meer hat? Seit 2019 gilt es als staatlich anerkannter Erholungsort. Es heißt Waikiki und ist Europas erstes Wasserfreizeitparadies mit vielen Attraktionen. Aber Tourist*innen sollten bereit sein, einen Kurbeitrag zu bezahlen, wenn sie sich in Thüringen erholen möchten.

GRUPPE „Enkeln von Gebler“
Barnaul
(Leiterin: Anna Wodenina)

DAS PROJEKT „0-EURO-TICKET“
für Schülerinnen und Schüler aus Sibirien und dem Fernen Osten.

Leiter der Spracharbeit
Olaf Bollbrinker

Koordination des Projekts
Natalia Truchatschewa

Redaktion
Natalia Truchatschewa
Patricia Gugisch-Dolata

Grafische Gestaltung und Layout:
Elena Melnik

Beratung
Elena Nosowa

GOETHE INSTITUT